

ORAG
RECHTSCHUTZ

Geschäftsbericht 2021



Inhalt

BERICHTE

Bericht des Aufsichtsrats	4
Bericht des Vorstands	6

GESELLSCHAFTSORGANE

Aufsichtsrat	8
Beirat	9
Vorstand	10
Leistungsspektrum	11

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft	
Wirtschaftsbericht	18
Unternehmensstruktur	20
Tochterunternehmen	22
Partnerunternehmen	24
Organisationsstruktur	25
Geschäftsbereiche	26
Beitragseinnahmen	28
Schadenverlauf	29
Kostenentwicklung	30
Kapitalanlagen	31
Geschäftsergebnis	32
Nichfinanzielle Leistungsindikatoren	33

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht	34
Chancenbericht	36
Risikobericht	38

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31.12.2021	50
Gewinn- und Verlustrechnung	52

ANHANG

Bilanzierungsregeln	54
Erläuterungen der Bilanz	58
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	65
Allgemeine Angaben	66

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

68

BESTÄTIGUNGSVERMERK

69

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2017-2021	76
---	----

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genau gerundeten Werten auftreten können.

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf, Registergericht Düsseldorf HRB 12073

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei ihren umfassenden Marktaktivitäten profitiert die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG von der engen Zusammenarbeit mit den Vertriebswegen der öffentlichen Versicherungen sowie intensiver Vertriebsunterstützung durch die Sparkassen der S-Finanzgruppe. In Kombination mit dem leistungsstarken Rechtsschutz-Portfolio der ÖRAG trug diese bewährte Konstellation auch im vergangenen Jahr zur günstigen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft bei. Trotz des pandemiebedingt schwierigen Umfelds konnte das Unternehmen sowohl bei den versicherungstechnischen Kennzahlen als auch in Bezug auf die Solvabilität weitere Fortschritte erzielen.

Seine per Gesetz und durch Satzung der Gesellschaft festgelegten Aufgaben hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Die Zusammenarbeit beider Gremien war dabei durch einen vertrauensvollen Austausch gekennzeichnet, in dessen Rahmen der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher wie mündlicher Form über die Lage der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG informierte. Zu den bedeutenden Themenfeldern zählten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Geschäftsverlauf, die Entwicklung des Marktumfelds und die Unternehmensplanung sowie die Risikosituation, das Risikomanagement und der Bereich Compliance. Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit der Lage der Tochtergesellschaften ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden alle relevanten geschäftlichen Aktivitäten und Entwicklungen detailliert besprochen und sämtliche erforderlichen Beschlüsse getroffen. Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat hierfür zu insgesamt 2 Sitzungen zusammen. In der Aufsichtsratssitzung vom 19. Mai 2021 wurde Betina Nickel zum Vorstandsmitglied der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bestellt. Sie nahm ihre Vorstandstätigkeit zum 1. Oktober 2021 auf und trat damit die Nachfolge von Andreas Heinsen an, der mit Ablauf seines Vertrags aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Als Vorständin verantwortet Betina Nickel die Felder Produkt, Betrieb, IT und Innovationsmanagement. Für seine 25-jährige Tätigkeit im Vorstand der ÖRAG sprechen wir Andreas Heinsen unsere Anerkennung und unseren Dank aus.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG für das Geschäftsjahr 2021 wurden von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung. Im Anschluss an seinen Bericht wurden die Unterlagen in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Es wurden keine Einwände erhoben.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu.

Den Vorstandsmitgliedern der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, den Geschäftsführern der Tochterunternehmen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten dankt der Aufsichtsrat für den im Geschäftsjahr 2021 geleisteten Einsatz.

Düsseldorf, den 29. Juni 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Vorstands

Verehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die weiter andauernde COVID-19-Pandemie stellte die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG auch im vergangenen Geschäftsjahr vor besondere Herausforderungen. Dies gilt vor allem im Hinblick auf die erforderlichen Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die nicht im gewohnten Maße möglichen Direktkontakte des Vertriebs. Durch digitalisierte Kommunikationsprozesse, virtuelle Zusammenkünfte und angepasste Arbeitsabläufe konnten den erhöhten Anforderungen Rechnung getragen und die operativen Prozesse auf einem hohen Qualitätsniveau gehalten werden.

In der Gesamtbetrachtung verzeichnete die ÖRAG im Geschäftsjahr 2021 einen sehr positiven Geschäftsverlauf. Unterstützt durch die starken Vertriebsleistungen der Sparkassen und Vertriebe der öffentlichen Versicherer erhöhte sich das Neugeschäft um 2,5 % auf 43,5 Mio. €. Produktseitig erwies sich dabei erneut der nach wie vor stark nachgefragte Bauherren-Rechtsschutz als wesentlicher Treiber. Der Bestand an Rechtsschutzversicherungsverträgen konnte um 39.074 Stück auf 2.085.301 Verträge ausgebaut werden, was einem Zuwachs von 1,9% entspricht. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich auf 411,1 Mio. € (Vj.: 389,0 Mio. €) und lagen damit über den Planerwartungen.

Erfreulich entwickelte sich auch der Schadenaufwand. Mit Blick auf die pandemiebedingt schwierige Situation vieler Wirtschaftszweige war zu Jahresbeginn von steigenden Unternehmensinsolvenzen und einem merklichen Anstieg der Schadenzahlen, vor allem im Arbeitsrechtsschutz, auszugehen. Erfreulicherweise erfüllte sich diese Annahme nicht im erwarteten Umfang. Die Schadenzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 196,5 Mio. € und lagen somit zwar über dem Vorjahreswert, aber unter den ursprünglichen Erwartungen. Gemessen an den stark erhöhten Kostenaufwänden aufgrund der Anpassung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG) und der nach wie vor hohen Schadenbelastung durch den Abgasskandal ergibt sich für das Berichtsjahr ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis von 0,8 Mio. € (Vj.: 1,1 Mio. €) bei einer Netto-Schaden-Kosten-Quote von 99,8 %. In diesem Ergebnis enthalten ist zudem eine aufgrund der RVG-Anpassung notwendige außerordentliche Zuführung zu den Schadenreserven in Höhe von 34,9 Mio. €.

Im Bereich der Kapitalanlagen verfolgte die ÖRAG im zurückliegenden Geschäftsjahr unverändert eine konservative, auf Sicherheit ausgerichtete Strategie. In einem nach wie vor volatilen Kapitalmarktumfeld konnte ein Kapitalanlageergebnis von 8,1 Mio. € (Vj.: 7,6 Mio. €) erzielt werden. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der ÖRAG erreichte im Berichtsjahr 5,2 Mio. € (Vj.: 3,7 Mio. €). Der Jahresüberschuss nach Steuern beläuft sich auf 3,7 Mio. € (Vj.: 0,7 Mio. €).

Bei den Tochtergesellschaften verzeichnete die Deutsche Assistance Versicherung AG einen sehr guten Geschäftsverlauf. Fortschritte wurden insbesondere in der weiteren Stabilisierung in der Versicherungstechnik erzielt. Die starke Ausweitung des Kundenkreises wie auch das beachtliche Beitragswachstum waren hierbei ebenso maßgeblich wie der sanierungsbedingte Rückgang im Schadenaufwand. Die Deutsche Assistance Service GmbH profitierte 2021 vom wieder anziehenden Kfz-Verkehr und dem damit verbundenen höheren Abruf von Assistance-Leistungen.



Von links: Jörg Tomalak-Plönzke (Vorsitzender), Betina Nickel, Marcus Hansen

Seit dem 1. Oktober 2021 verstärkt Betina Nickel den Vorstand der ÖRAG Rechtsschutz AG. Sie trat die Nachfolge von Andreas Heinsen an, der mit Ablauf seines Vertrags aus dem Gremium ausgeschieden ist. Betina Nickel verantwortet die Bereiche Produkt, Betrieb, IT sowie Innovationsmanagement.

Die Marktstärke unserer Rechtsschutz-Produkte und -Services wurde auch 2021 durch die KUBUS-Benchmark-Studie bestätigt. Bezogen auf die Kategorien Kundenzufriedenheit und Betreuung erklärten mehr als 70 % der befragten Kunden, dass sie mit den Leistungen der ÖRAG „vollkommen zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ sind. Damit wurden in beiden Feldern erneut Bewertungen über Marktniveau erzielt.

Als Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer und eingebettet in die Sparkassen-Finanzgruppe hat die ÖRAG weiterhin beste Voraussetzungen, ihre Position als einer der führenden Rechtsschutzversicherer in Deutschland weiter auszubauen. Für das laufende Geschäftsjahr wird erneut ein marktüberdurchschnittliches, ertragreiches Wachstum angestrebt. Erhöhte Anforderungen könnten sich aus dem künftigen Verlauf der Pandemie ergeben, aber auch aus dem Dieselskandal, der sich zwischenzeitlich auf eine Vielzahl von Unternehmen in der Automobilbranche ausgeweitet hat.

Unseren Partnern im Finanzverbund danken wir für die gute Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ÖRAG für ihren engagierten Beitrag zur positiven Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres.

Düsseldorf, den 23. März 2022

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Der Vorstand

Jörg Tomalak-Plönzke

Marcus Hansen

Betina Nickel

Gesellschaftsorgane

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

DR. FRANK WALTHES, München
Vorsitzender des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern

Mitglieder

PETRA BLANKENSTEIN, Mönchengladbach*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
(seit 18.6.2021)

DR. ANDREAS JAHN, Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

DIETER PAUELS, Korschenbroich*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

DIRK RAABE, Haan*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
(bis 18.6.2021)

FRANK SCHAAR, Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung AG

GUIDO SCHAEFERS, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Holding AG

BERND SCHLEBERGER, Mönchengladbach*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
(bis 18.6.2021)

SILKE WINKLER, Düsseldorf*
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
(seit 18.6.2021)

*Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

BEIRAT**Vorsitzender**

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

DR. FRANK WALTHES, München
Vorsitzender des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern

Mitglieder

ACHIM BOSCH, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Deutsche Rück Versicherung AG

RAINER BÜLOW, Magdeburg
Mitglied des Vorstands der ÖSA-
Öffentliche Versicherung Sachsen-Anhalt
(seit 18.6.2021)

DIRK DANKELMANN, Detmold
Mitglied des Vorstands der Lippischen
Landes-Brandversicherungsanstalt

DR. DIRK HERMANN, Saarbrücken
Vorsitzender des Vorstands der
SAARLAND Feuerversicherung AG

DR. MARKUS HOFMANN, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Holding AG
(seit 18.6.2021)

KATHARINA JESSEL, Saarbrücken
Mitglied des Vorstands der UKV
Union Krankenversicherungs AG
(seit 18.6.2021)

DR. STEFAN KORBACH, Wiesbaden
Mitglied des Vorstands der SV SparkassenVersi-
cherung Holding AG

RALF KUNZE, Oldenburg
Mitglied des Vorstands der Öffentlichen
Versicherung Oldenburg
(seit 18.6.2021)

KLAUS G. LEYH, München
Mitglied des Vorstands
der Versicherungskammer Bayern

KNUD MAYWALD, Braunschweig
Vorsitzender des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Braunschweig

DR. MIRKO MEHNERT, Dresden
Mitglied des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

JÜRGEN MÜLLENDER, Oldenburg
Mitglied des Vorstands der Öffentlichen
Versicherungen Oldenburg
(bis 18.6.2021)

DR. JENS PIORKOWSKI, Berlin
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.

MARKUS REINHARD, Telgte
Mitglied des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG

DR. FREDERIC ROSSBECK, Kleinmachnow
Vorsitzender des Vorstands der
Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

GUIDO SCHAEFERS, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der Provinzial
Holding AG

KATHARINA STECHER, Dormagen
Mitglied des Vorstands der
GVV Kommunalversicherung VVAG
(seit 18.6.2021)

DR. DETLEV SWIETER, Magdeburg
Vorsitzender des Vorstands der ÖSA –
Öffentliche Versicherung Sachsen-Anhalt
(bis 18.6.2021)

THOMAS UYLEN, Pulheim
Mitglied des Vorstands der
GVV-Kommunalversicherung VVaG
(bis 18.6.2021)

THOMAS WEISS, Ihlow
Vorsitzender des Vorstands der
Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse

VORSTAND

JÖRG TOMALAK-PLÖNZKE, Düsseldorf
(Vorsitzender)

MARCUS HANSEN, Mönchengladbach

ANDREAS HEINSEN, Düsseldorf
(bis 31.8.2021)

BETINA NICKEL, Neuss
(seit 1.10.2021)

Leistungsspektrum

Als Partner der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe bietet die ÖRAG hoch spezialisierte Expertise in den Feldern Recht und Rechtsschutz. Unsere erstklassigen Produkte und hochwertigen Services sind so ausgerichtet, dass sie das Portfolio der Verbundpartner ideal ergänzen und zu einer umfassenden, ganzheitlichen Leistungspalette beitragen. Im Markt sind die ÖRAG und ihre Vertriebspartner als leistungsstarke, innovative Rechtsschutzanbieter positioniert.

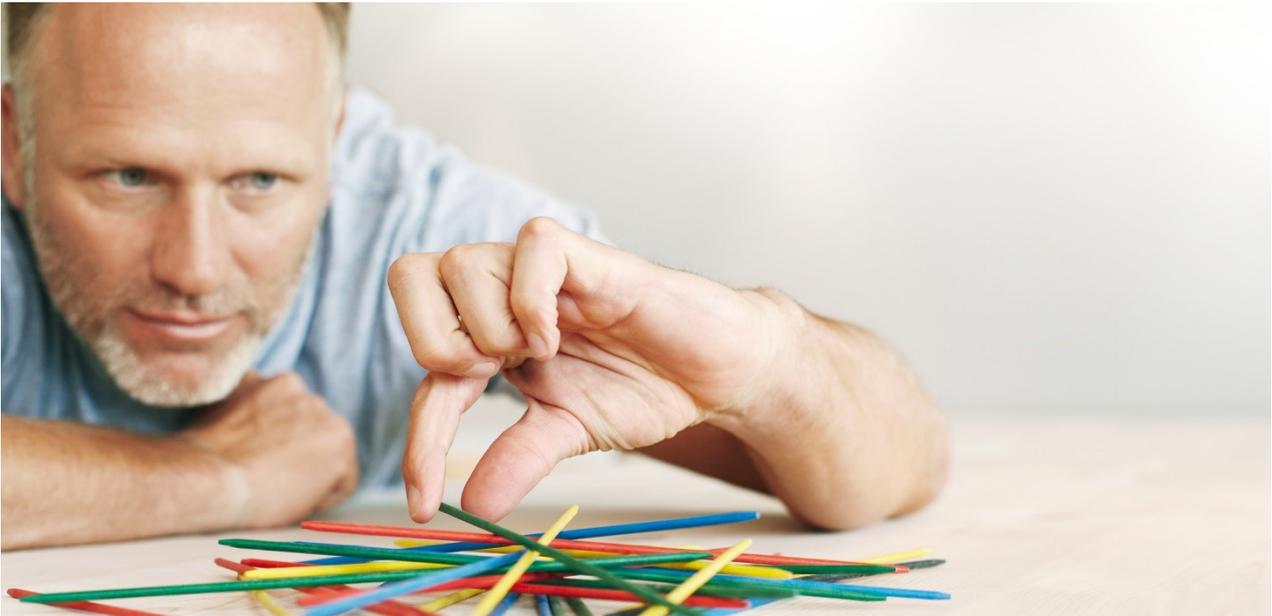
PRODUKTENTWICKLUNG

Mit ihrem marktstarken Produktportfolio an Rechtsschutzlösungen adressiert die ÖRAG sowohl Privat- und Firmenkunden als auch spezielle Zielgruppen. Charakteristische Kennzeichen unseres Angebots sind die transparente Produktlogik sowie der modulare Aufbau als flexibles Bausteinsystem. Die einzelnen Rechtsschutzbausteine lassen sich passgenau kombinieren oder aber im Komplettpaket abschließen. In der Praxis kann der Versicherungsschutz somit an die persönlichen Vorstellungen und den individuellen Bedarf der Kunden angepasst werden.

Einem verlässlichen Rechtsschutz wird seitens der Versicherungsnehmer große Bedeutung zugemessen. Entsprechend hoch ist das Interesse an den Produkten und Services der ÖRAG, die als nachhaltige Unterstützung gesehen werden – auch und besonders in Krisenzeiten. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie waren unsere Lösungen dementsprechend im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin gut nachgefragt. Als Erfolgsfaktor bewährte sich dabei ein weiteres Mal unser Tarif 2020. Über den Tarif und die damit verknüpften Leistungen und Services ließen sich die coronabedingten Themenstellungen auch im zweiten Jahr der Pandemie ebenso treffend wie praxisgerecht abdecken.

Mit Blick auf die Zukunft führten wir im Berichtsjahr umfangreiche Marktforschungen durch, die sich schwerpunktmäßig an die Altersgruppe der 18- bis 30-jährigen wandten. Ziel der gemeinsamen Initiative von Produktentwicklung und Marketing war, altersspezifische Bedürfnisse dieser Kundengruppe zu erheben, um potenzielle Erweiterungen unseres Produkt- und Servicespektrums konzipieren zu können. Der Fokus liegt dabei auf einem Rechtsschutzprodukt, das Leistungen beinhaltet, die möglicherweise über klassische Rechtsschutzthemen hinausgehen. Die Einführung des neuen Angebots ist für das laufende Geschäftsjahr geplant.

Im Bereich des Verbandsgruppengeschäfts wurde zusätzlich zum bestehenden Portfolio eine Sonderlösung entwickelt, die exakt auf die Anforderungen von Mitgliedern des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA zugeschnitten ist. So konnte unter anderem ein Rechtsschutz-Gruppenvertrag mit dem DEHOGA Bayern abgeschlossen werden. Alle knapp 11.500 Mitglieder des Verbands sind nun seit Jahresbeginn 2022 automatisch bei der ÖRAG rechtsschutzversichert und können über einen Rahmenvertrag individuell weitere Bausteine ergänzen, um ihre gewerblichen und privaten Risiken abzusichern.



MEINRECHT

Unter der Markenbezeichnung **MEINRECHT** sind die umfangreichen Rechtsservices der ÖRAG zusammengefasst. Unsere fachkundige Unterstützung erbringen wir sowohl auf telefonischem Wege als auch über digitale Kommunikationskanäle, wobei das Angebot an webbasierten Kundenservices stetig ausgebaut wird. So kam im Berichtsjahr beispielsweise unser neues Kundenportal hinzu. Registrierte Versicherungsnehmer können hier chatbotgestützt Schadenmeldungen eingeben oder Änderungen an ihren Vertrags- und Schadendaten vornehmen. Neu ist zudem ein Zeugnis-Check, der unseren Kunden eine sofortige umfangreiche Analyse ihres Arbeitszeugnisses bietet.

Die digitalen Dialogangebote der ÖRAG werden intensiv genutzt. So stand das Jahr 2021 im Zeichen der Fortentwicklung unserer **MEINRECHT**-Plattform, mit dem Ziel, diese als Marke zu etablieren. Wichtigste Anlaufstelle für Privat- und Firmenkunden ist jedoch nach wie vor der telefonische Kundenservice von **MEINRECHT**. Mit Blick auf die große Bedeutung dieses Kommunikationskanals achten wir darauf, eine sehr hohe Erreichbarkeit sicherzustellen. Im vergangenen Geschäftsjahr lag der generelle Erreichbarkeitswert bei mehr als 90 %. Bezogen auf Neuschäden, von denen rund zwei Drittel per Telefon gemeldet werden, erzielten wir einen Erreichbarkeitswert über 95 %. Dass es erneut gelang, derart hohe Erreichbarkeitsquoten zu gewährleisten, resultiert zum einen aus der Effizienz unseres mehrstufig aufgebauten Anrufsystems. Zum anderen zeigt sich hier die Wirksamkeit der im Hinblick auf Corona getroffenen Präventionsmaßnahmen. In der Spitze arbeiteten 2020 rund 80 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice. Durch die damit verknüpfte Reduktion von Infektionsrisiken konnten wir den Versicherungsnehmern auch im Pandemiejahr in voller Stärke und uneingeschränkt zur Seite stehen. Ein Vorteil, der sich über die telefonischen Kundenservices hinaus zusätzlich bei der zeitlichen Abwicklung von Schadenzahlungen bewährte.

Die Rechtsschutzreferenten und Syndikusanwälte von **MEINRECHT** prüfen im Rechtsschutzfall den Versicherungsschutz, schätzen Erfolgsaussichten ein und informieren über mögliche nächste Schritte. Auf Kundenwunsch können sie zudem die telefonische Erstberatung durch einen extern niedergelassenen Rechtsanwalt vermitteln oder einen Fachanwalt aus unserem Netzwerk qualitätsgeprüfter Kanzleien für ein Anwaltsgespräch vor Ort benennen. Standardisierte Kundenbefragungen aus dem Juni 2021 bestätigen, dass unser Rechtsservice höchste Qualitäts- und Gütekriterien erfüllt. Rund 97 % der Befragten würden die ÖRAG weiterempfehlen und nahezu alle Umfrageteilnehmer bewerten unseren Kundenservice in puncto Engagement, Freundlichkeit und Fachkompetenz mit „gut“ oder „sehr gut“.



PRODUKTVERTRIEB

Unsere Vertriebsstrukturen sind auf die Anforderungen der Marktpartner im Finanzverbund ausgerichtet und so angelegt, dass sie deren Aktivitäten bestmöglich stärken. Vor dem Hintergrund der Pandemie hatten wir unser Spektrum zur Vertriebsförderung bereits im Vorjahr umfangreich an die veränderten Anforderungen und Gegebenheiten angeglichen. Einbezogen waren dabei sowohl die Verkaufs- und Werbematerialien für das Aktionsgeschäft als auch die Verkaufsförderungsunterlagen. Bei den ÖRAG-Schulungsangeboten für Kundenbetreuer stellten wir 2021, wie bereits im ersten Pandemiejahr, erneut digitale Lösungen und die Nutzung technischer Möglichkeiten in den Vordergrund.

In ihrer Gesamtheit bewährten sich die vorgenommenen Anpassungen auch 2021 und ermöglichten trotz der erhöhten Anforderungen und pandemiebedingten Widrigkeiten weiterhin einen Vertrieb auf hohem Niveau. Produkteitig lieferte unverändert der Bauherren-Rechtsschutz fördernde Impulse. Weiterhin stark nachgefragt war auch der Firmen-Rechtsschutz. Mit einem Anstieg des Neugeschäftsbeitrags auf 43,5 Mio. € verlief das Berichtsjahr aus vertrieblicher Sicht durchgehend positiv. Der Gesamtbestand an Rechtsschutzverträgen vergrößerte sich um 39.074 Stück auf 2.085.301 Verträge und markiert damit den bisher besten Wert in der Firmengeschichte der ÖRAG. Innerhalb der Vertragsentwicklung zeigte sich von Neuem die zunehmende Bedeutung des Direktgeschäfts, das mit 20.000 neu abgeschlossenen Verträgen einen neuen Höchstwert verzeichnen konnte.

In Bezug auf Kundenansprache und Kundenkontakt befassten wir uns weiterhin auch mit digitalen Wegen. Im Gesamtkonzept sehen wir in der Nutzung dieser Möglichkeiten einen ergänzenden Ansatz, der das Spektrum erweitert, ohne den persönlichen Bezug zum Kunden zu vernachlässigen. Zu den besonders erfolgreichen Vertriebsaktivitäten zählte abermals die „Red Friday Week“, bei der wir Kunden 20 % Rabatt auf den Rechtsschutz-Tarif der ÖRAG einräumen. In die an den allgemeinen Black Friday angelehnte Aktion waren im Berichtsjahr mehr als 200 Sparkassen und über 1.000 Geschäftsstellen der öffentlichen Versicherer eingebunden. Gemeinsam generierten sie während der Aktionswoche rund 12.000 Neuabschlüsse und einen Umsatz von 2,5 Mio. €. Mit dem Ziel, noch stärker auf die „Red Friday Week“ hinzuweisen, fand 2021 ein begleitender Wettbewerb statt, bei dem die ÖRAG die 20 besten Dekorationsmaßnahmen der Sparkassen prämierte. Rund 60 Finanzinstitute nutzten die Möglichkeit und reichten ihre Best-Practice-Lösungen ein.

Um das erfolgreiche Konzept der „Red Friday Week“ noch stärker in die Breite zu tragen, initiierten wir für das laufende Geschäftsjahr eine analog ausgerichtete Aktion „Rote Ostern“. Die Kampagne läuft zukünftig unter dem Namen „Ei – Was haben wir denn da?“ und wurde 2021 mit fünf Sparkassen pilotiert. Bereits an der ersten konkreten Durchführung im April 2022 beteiligten sich rund 70 Sparkassen.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE (IT)

Aufsetzend auf im Vorjahr geschaffenen Grundlagen befasste sich der Bereich Informationstechnologie auch 2021 mit pandemiebedingten Aufgabenstellungen. Bereits realisierte Strukturen wurden dabei nochmals verfeinert sowie weiter vorangebracht. In der Praxis trug dies erneut dazu bei, die gewohnte Leistungstärke der ÖRAG sicherzustellen, und zwar sowohl unter Produktivitäts- als auch unter Qualitätsaspekten. Als besonderer Trumpf bewährte sich in diesem Kontext abermals der zentrale Infrastrukturansatz mit den komplett virtuellen Arbeitsplatzanwendungen der ÖRAG-IT. Eine Lösung, die es der ÖRAG erlaubte, sich situationsgerecht und sicher den aktuellen Anforderungen der Pandemie anzupassen.

Die mit Blick auf COVID-19 ergriffenen IT-Aktivitäten wurden, wo immer möglich, so angelegt, dass sie ebenfalls nach der Coronazeit von Vorteil sind und auf unsere übergeordneten Digitalisierungsziele einzahlen. So kann unsere dezentrale Arbeitsplatzstruktur später beispielsweise als Basis für eine moderne Arbeitswelt mit flexiblem Angebot an Homeoffice- und Vorortarbeitsplätzen genutzt werden. Auch in anderen Bereichen bildeten aus der Pandemie resultierende Herausforderungen wesentliche Treiber der Digitalisierung, nicht nur bezogen auf die fortgesetzte Automatisierung von Prozessen, sondern ebenso bei der elektronischen Integration und Vernetzung mit ÖRAG-Partnern.

Innerhalb unserer strategischen Digitalisierungsvorhaben stand 2021 die im eigenen Haus und auf Basis moderner Cloud-Technologie entwickelte Vertriebsanwendung TAA-Online (Tarifierung, Angebot, Antrag) im Mittelpunkt. Ziel des Projekts war es, eine All-in-one-Lösung auf dem aktuellen Stand der Technik zu schaffen, welche in allen Vertriebskanälen und allen Benutzergruppen eingesetzt und als Integrationslösung mit wenig Aufwand in die Systeme unserer Partner integriert werden kann. Die Webanwendung ist nicht nur responsiv, gleicht sich also flexibel an verschiedene Endgeräte an, sondern ist als White-Label-Lösung dynamisch an das CI der Vertriebspartner anpassbar. TAA-Online ist nach erfolgreicher Pilotierung durch die Sparkasse Kraichgau Bruchsal-Bretten-Sinsheim plangemäß in 2021 produktiv gegangen und wird inzwischen im Geschäftsgebiet der Sparkassenversicherung sowohl in den Sparkassen (in OSPlus_neo) als auch im Ausschließlichkeitsvertrieb (SVIS) intensiv genutzt. In weiteren Schritten stellen wir die zukunftsorientierte Anwendung im laufenden Geschäftsjahr für weitere Partner bereit, lösen nach und nach unser 13 Jahre altes Vertriebssystem RS-Online ab und bauen die Anwendung sukzessive aus.

Zu den IT-Arbeitsschwerpunkten zählt aktuell zudem die Migration des Bestands der Provinzial Rheinland in IGS. Hier konnten wir unsere Vorarbeiten im Berichtsjahr abschließen. Die konkrete Umsetzung des Vorhabens ist Anfang 2022 angelaufen.

Fortgesetzt wurden ebenfalls unsere internen Digitalisierungsinitiativen, zum Beispiel durch Automatisierung der Rechtsanwaltsrechnungen und eine Lösung zum automatischen Auslesen nichtversicherungstechnischer Rechnungen, die gleichzeitig in der Zielanwendung bis zur Verbuchung vollautomatisiert angelegt werden. Darüber hinaus unterstützen wir auch im vergangenen Geschäftsjahr auf der technischen Seite den Erfolg der Red Friday Week des Vertriebs.



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die COVID-19-Pandemie blieb auch im Geschäftsjahr 2021 für das Personalwesen der ÖRAG eine andauernde Herausforderung. Nachdem im Verlauf des Jahres zunächst die Infektionskurve saisonal wieder abflachte, verschärfte sich die Situation mit den neu auftretenden Delta- und Omikronvarianten des Coronavirus am Ende des Jahres erneut. Das Notfallteam Personal setzte seine seit Februar 2020 vorgenommenen Lageeinschätzungen und Entwicklung von Präventionsansätzen sowie seine enge Mitarbeit im ÖRAG-Krisenstab fort. Dabei wurden die Bestrebungen, konzernweit möglichst viele außerbetriebliche Arbeitsplätze für Homeoffice-Tätigkeiten im Rahmen einer Notfallorganisation einzurichten, wieder reaktiviert.

Die Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wesentliches Element unserer Unternehmenskultur. Dementsprechend haben wir bei der Krisenbewältigung weiterhin darauf geachtet, die Anliegen der Beschäftigten umfangreich zu berücksichtigen. Die Leistungsstärke der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine tragende Säule des wirtschaftlichen Erfolgs der ÖRAG und ihrer Gesellschaften. Entsprechend positiv ist zu werten, dass es auch 2021 gelungen ist, in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten die Herausforderungen der Pandemie zu meistern und zugleich am in die Zukunft gerichteten Kurs unserer Personalentwicklung festzuhalten.

Die aktuell im Jahr 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung zeigt, dass die ÖRAG insgesamt mit guten Beurteilungen seitens der Mitarbeitenden bewertet wird. Die Ergebnisse der Befragung dienen zudem als Basis, um im gemeinsamen Dialog an der weiteren Optimierung der Arbeitsbedingungen in der ÖRAG zu arbeiten.

Erstgespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern absolvierten wir auch im Berichtsjahr via Video- oder Telefonkonferenz. Vertiefende Zweitgespräche konnten in entsprechend ausgestatteten Räumen unter penibler Beachtung der Hygienevorschriften im persönlichen Gespräch stattfinden.

Auch unsere Weiterbildungsaktivitäten wurden weiterhin auf digitale Formate umgestellt oder in Seminarräumen durchgeführt, die über spezielle Präventionsvorrichtungen verfügen. Insgesamt streben wir eine permanente Überarbeitung der Bildungsangebote an, um den Bedürfnissen an eine zeitgemäße Personalentwicklung gerecht zu werden.



MARKETING & KUNDEN

Die Marketingaktivitäten der ÖRAG zielten auch im Berichtsjahr unverändert auf die wesentlichen Felder Kundengewinnung, Kundenbindung und ökonomische Schadensteuerung. Dabei konnten wir mehrfach Zeichen setzen. Zum Erfolg trug dabei unter anderem die Kampagne „Du bist stärker, als Du denkst!“ bei. Zudem bewährte sich erneut die Aktion „Red Friday“, die im vergangenen Jahr zum zweiten Mal als „Red Friday Week“ stattfand. Rund 200 Sparkassen und mehr als 1.000 Geschäftsstellen der öffentlichen Versicherer beteiligten sich an der fünftägigen Aktion. Gemeinsam generierten die Vertriebspartner in der Red Friday Week erneut über 12.000 Neuabschlüsse. Auch das Kundenportal entwickelte sich positiv. Mehr als 20.000 Kunden nutzen mittlerweile diesen webbasierten Kundenservice. Das Portal wird stetig weiterentwickelt und bietet neben der Bereitstellung von Vertrags- und Schadendaten seit dem vergangenen Berichtsjahr zudem die Möglichkeit, eines Zeugnis-Checks, der unseren Kunden eine sofortige umfangreiche Analyse ihres Arbeitszeugnisses bietet.

Die auch 2021 mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden Anforderungen wurden vom Marketing mit vielfältigen Aktivitäten beantwortet. So stellten wir beispielsweise für den Vertrieb Kunden- und Beraterunterlagen bereit, die gezielt auf die besondere Relevanz und Leistungsstärke unserer Rechtsschutzversicherung in der Pandemie hinwiesen.

Die außergewöhnliche Leistungsstärke der ÖRAG im Produkt- und Servicebereich wurde im Berichtsjahr mehrfach von unabhängiger Seite bestätigt. Im Rahmen der Studie „KUBUS Rechtsschutz 2021“ bestätigten unsere Kunden erneut die ausgezeichneten Leistungen der ÖRAG – und das bereits zum 14. Mal in Folge. In den Kategorien „Betreuung“ und „Kundenzufriedenheit“ erreichten wir jeweils die Note „sehr gut“. Das Analyseunternehmen Franke und Bornberg GmbH aus Hannover hat darüber hinaus das hervorragende Ergebnis unseres aktuellen ÖRAG-Tarifs 2020 aus dem Vorjahr in seinem aktuellen Rechtsschutz-Rating bestätigt. Neben 36 weiteren Versicherern wurde der aktuelle Tarif in den Produkten Rundum-Schutz und Rundum-Schutz PLUS für Singles und auch für Familien bewertet. Er wurde in allen vier Bereichen mit der Bestnote „hervorragend“ (FFF) benotet.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht	18
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	49



WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsmodell der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist ein Versicherungsunternehmen, das ihren Kunden modulare Rechtsschutzbausteine bietet. So lässt sich der private Versicherungsschutz für die Bereiche Privat, Verkehr, Haus- & Wohnung sowie Beruf an die individuelle Lebenssituation des Kunden anpassen und kombinieren. Vergleichbare Lösungen bietet die ÖRAG auch für Firmenkunden, wobei insbesondere das Tätigkeitsfeld der Unternehmen und Betriebe berücksichtigt wird. Die ÖRAG ist der gemeinsame Partner für Rechtsschutzversicherungen der Gruppe öffentlicher Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Den Vertrieb der Produkte übernehmen die Vertriebspartner der Versicherungsunternehmen und die Sparkassen.

Das Wirtschaftsjahr in Deutschland

Auch 2021 war für die deutsche Wirtschaft ein turbulentes Jahr. Zu Jahresbeginn blieb die Entwicklung vor allem durch die Pandemie belastet. Darauf folgte eine durch die Impfkampagnen der Bundesregierung unterstützte Erholung der nahezu gesamten wirtschaftlichen Lage zur Jahresmitte. Einen Dämpfer verursachte die erneute Zunahme an Infektionszahlen und neuen Virusvarianten zum Jahresende. Grundsätzlich konnte sich die deutsche Wirtschaft mit einem amtlich geschätzten Bruttoinlandsprodukt von +2,7% erholen, bleibt jedoch hinter den Erwartungen von +3,5% zurück. Lieferengpässe, fehlende Mikrochips und Rohstoff- sowie Materialmangel nahmen im Jahresverlauf deutlich an Bedeutung zu und bremsten die industrielle Wertschöpfung in 2021 mit mehr als 50 Milliarden Euro.¹

Das von der Bundesregierung geschaffene Konjunkturpaket und die Wirtschaftshilfen konnten zum einen Arbeitsplätze sichern, Unternehmen mit Liquidität versorgen und die Gesamtwirtschaft stabilisieren und zum anderen zukunftsorientiert Weichen für Digitalisierung, Klimawandel, Bildung und Forschung legen. Das wirtschaftliche Umfeld bleibt aber weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Die internationalen Handelskonflikte, Produktionseinschränkungen durch Lieferengpässe, Auswirkungen des Brexit und geopolitische Risiken dämpfen den Welthandel und die globale Industrieproduktion. Die Wirtschafts- und Arbeitswelt befindet sich inmitten einer digitalen Transformation. Die Unternehmenslandschaft verändert sich, traditionelle Arbeitsformen und Geschäftsmodelle werden infrage gestellt. Der demografische Wandel verstärkt den Handlungsbedarf bei der Gewinnung von Fachkräften und stellt die sozialen Sicherungssysteme vor Herausforderungen.²

Das Wirtschaftsjahr im Rechtsschutzmarkt

Laut GDV veränderten sich die gebuchten Bruttobeiträge im Rechtsschutzmarkt um +4,0% auf 4,6 Milliarden Euro (Vj.: 4,4 Milliarden). Die Anzahl an Rechtsschutzverträgen veränderte sich um +1,5 % auf 23,4 Mio. Stück (Vj.: 23,1 Mio. Stück). Für die Combined Ratio weist der GDV im Jahr 2021 eine Reduktion aus. Sie sank von 103% im Jahr 2020 auf 101% im aktuellen Berichtsjahr³. Darüber hinaus stieg die Rechtsanwaltsvergütung durch das Inkrafttreten der RVG-Reform zum 1.1.2021 im Schnitt um 13%.

Das Wirtschaftsjahr im Kapitalmarkt

Die Corona-Pandemie und ihre Begleiterscheinungen haben auch im Jahr 2021 die Weltwirtschaft und damit die Kapitalmärkte einschneidend geprägt. Flächendeckende Lockdowns konnten anders als im Jahr 2020 in den großen Industrieländern durch eine fortschreitende Impfkampagne vermieden werden. Das globale Wirtschaftswachstum erholte sich auch aufgrund geld- und wirtschaftspolitischer Unterstützungsmaßnahmen deutlich. Eine fiskalpolitisch angedachte Nachfrage traf zudem auf eine durch Lieferkettenprobleme reduzierte Angebotsseite, was die Inflation dies- und jenseits des Atlantiks emporschnellen ließ.

¹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/bip-deutschland-wachstum-konjunktur-101.html>

² <https://dserver.bundestag.de/btd/20/005/2000520.pdf>

³ <https://www.gdv.de/de/themen/news/geschaeftsentwicklung-2021-zahlen-im-ueberblick-74330>

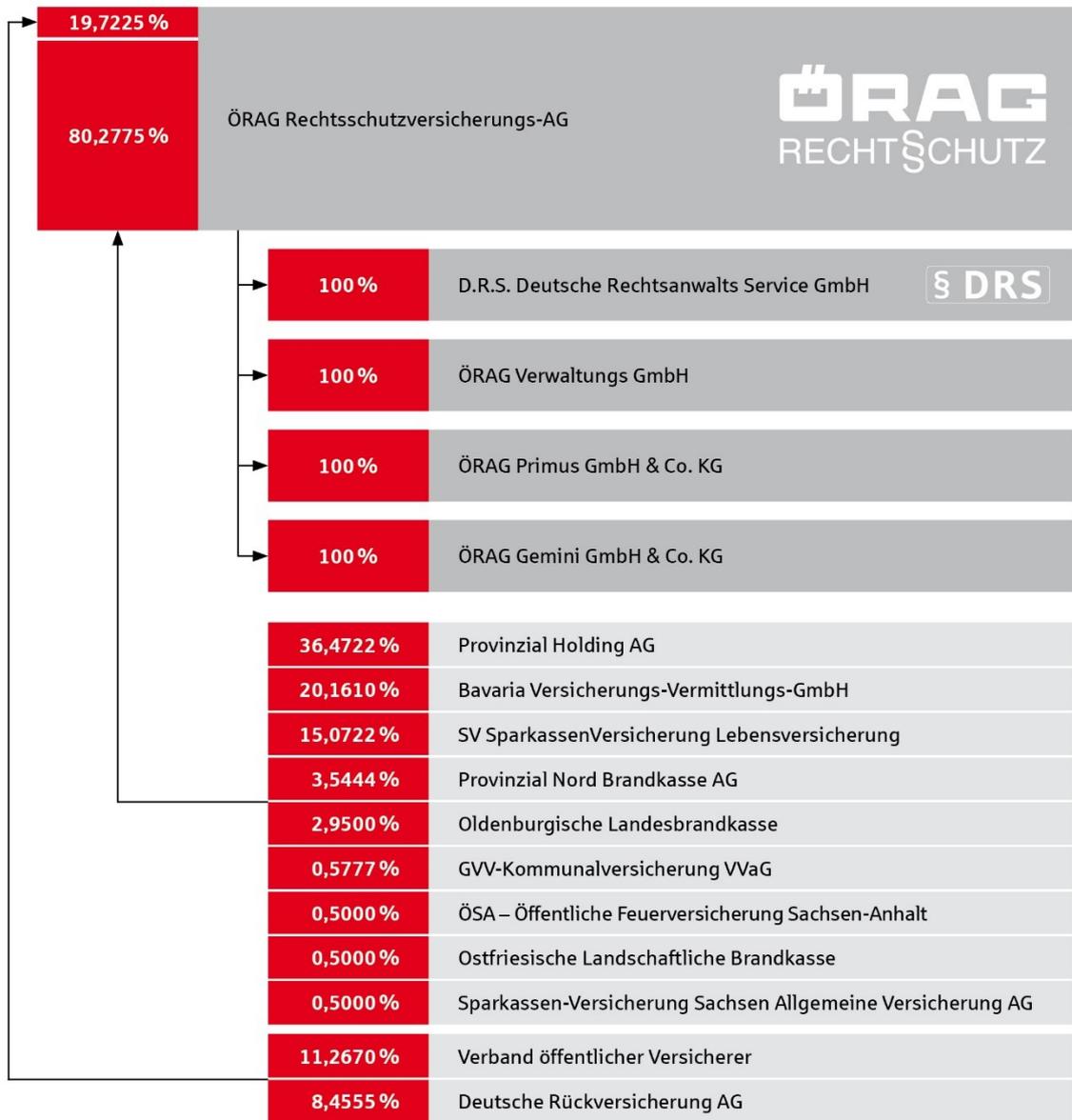
Die verschiedenen Assetklassen entwickelten sich unterschiedlich. Während Aktien befeuert durch die Liquiditätsflut der Notenbanken und hohe Unternehmensgewinne haussierten, litten Staats- und Unternehmensanleihen bereits unter den Folgen der hohen Inflation.

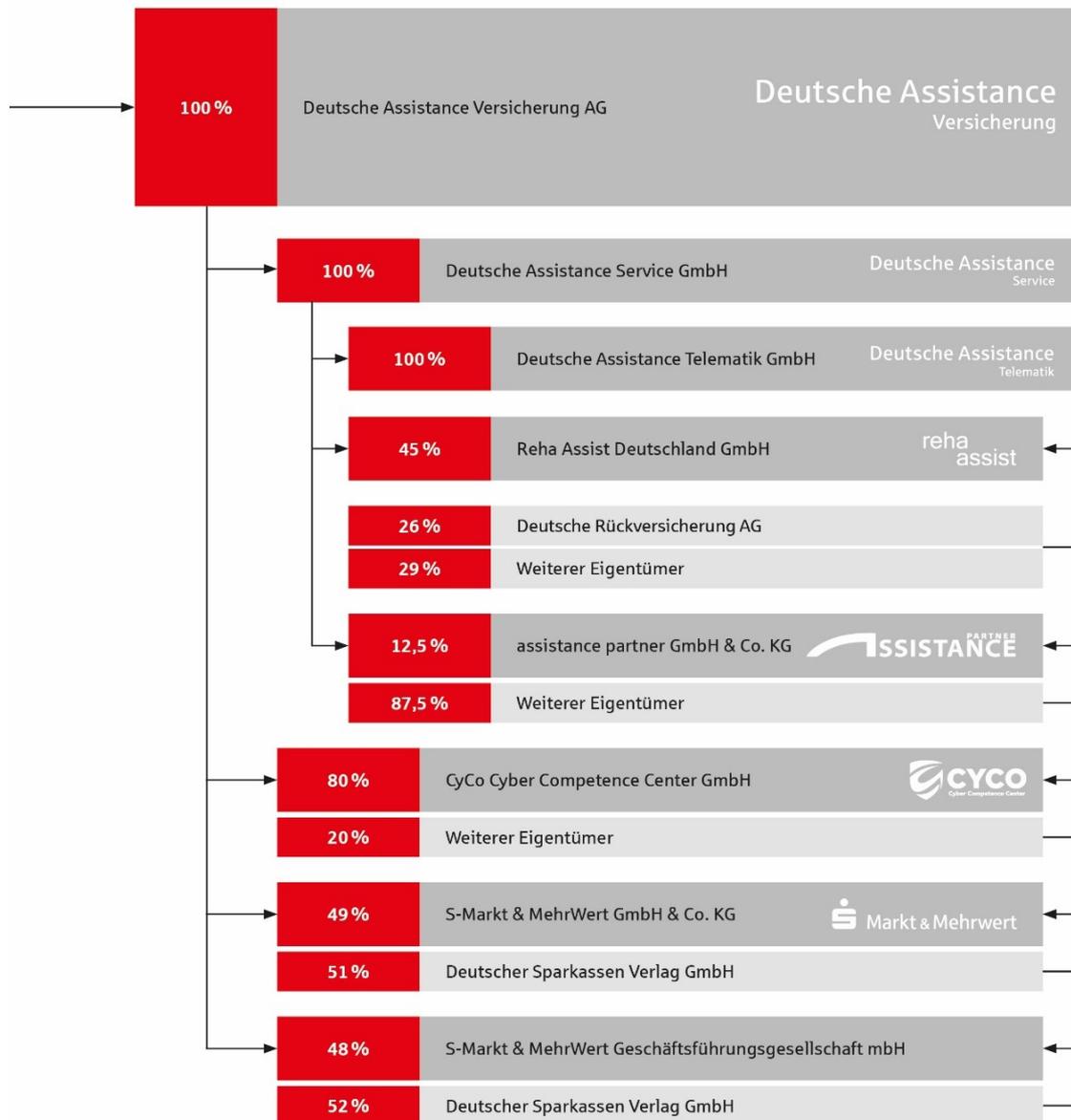
Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG wies für das Geschäftsjahr ein Kapitalanlageergebnis von 8,2 Mio. € aus. Die stillen Reserven auf Kapitalanlagen sind von 48,4 Mio. € auf 45,4 Mio. € gesunken.

Hinweis zum Lagebericht

Gemäß gesetzlicher Vorschriften ist im Lagebericht eine Angabe zur Erklärung zur Unternehmensführung angegeben. Diese Angabe ist sachlogisch vollumfänglich nicht seitens des Wirtschaftsprüfers testierfähig, insofern bezieht sich der beigefügte Bestätigungsvermerk nicht auf die unter der genannten Teilüberschrift aufgeführten Informationen.

Unternehmensstruktur





Tochterunternehmen

100%

D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH

Die D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH ist seit 2009 als Managementgesellschaft für das Angebot anspruchsvoller Rechts- und rechtsnaher Dienstleistungen im Verbund der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe angesiedelt. Die einzelnen Leistungen sind dabei so ausgerichtet, dass sie unsere Auftraggeber als verlässliche Partner positionieren, die ihre Kunden bei der Lösung von Rechtsproblemen kompetent unterstützen. Organisatorisch ist das Portfolio der D.R.S. in die Geschäftsfelder Dienstleistermanagement, Leistungsbearbeitung und Netzwerkmanagement gegliedert.

100%

ÖRAG Verwaltungs GmbH

Gegenstand der ÖRAG Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an den Personengesellschaften ÖRAG Primus GmbH & Co. KG und ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG.

100%

ÖRAG Primus GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere des eigenen Grundbesitzes.

100%

ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere des eigenen Grundbesitzes.

100%

Deutsche Assistance Versicherung AG

Im Auftrag der öffentlichen Versicherer hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG im Jahr 2011 die Deutsche Assistance Versicherung AG gegründet. Intention des Unternehmens ist es, die wachsende Nachfrage nach speziellen Versicherungslösungen im Finanzverbund mit einem gemeinsamen Risikoträger zu bedienen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Beistandsleistungen, die im Rahmen innovativer Schutzbriefkonzepte die organisatorische Abwicklung und das finanzielle Risiko absichern.

100%

Deutsche Assistance Service GmbH

Die Deutsche Assistance Service GmbH ist Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service. Als Unternehmen für die Erbringung von Assistancelösungen verfügt die Deutsche Assistance Service GmbH über Infrastrukturen, mit denen sich die teilweise komplexen Unterstützungsleistungen wirtschaftlich organisieren lassen.

100%

Deutsche Assistance Telematik GmbH

Die Deutsche Assistance Telematik GmbH ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Assistance Service GmbH. Die Gesellschaft bietet Call- und Serviceleistungen an, die sie für ihre Muttergesellschaft erbringt. Zusätzlich ist das Unternehmen in den Unfallmeldedienst des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft (GDV) eingebunden. Dieses Notrufsystem überträgt Informationen via Bluetooth an eine Smartphone-App, die im Fall eines Unfalls unter anderem GPS-Koordinaten an die Notrufzentrale sendet. Die Deutsche Assistance Telematik GmbH setzt ihr Know-how zunehmend auch in weiteren Sparten ein, vor allem im Bereich Smart Home.

80%

CyCo Cyber Competence Center GmbH

Die CyCo Cyber Competence Center GmbH (CyCo GmbH), mit Sitz in Hannover, richtet ihr Dienstleistungs- und Produktportfolio auf den wachsenden Markt für Versicherungen gegen Cyberkriminalität aus. Sie bietet den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe somit ganzheitliche Unterstützung im Bereich der Cyber-Risiken, sowohl mit deren Angebot an präventive Leistungen als auch bei der Leistungsabwicklung selber.

49%

S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG

Die S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG bietet für Sparkassen, deren Verbundpartner und weitere Unternehmen telefonisches und elektronisches Kundenkontaktmanagement sowie umfassende Markt- und Mehrwertleistungen an. Durch die Bündelung marktorientierter Dienstleistungen im Kundenservice, Marketing und Vertrieb eröffnet sie vielfältige Nutzungsoptionen zur Realisierung von Effizienz- und Wachstumszielen sowie zur Umsetzung individueller Marktbearbeitungs- und Digitalisierungsstrategien.

48%

S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Gegenstand der S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ist die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere bei der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG.

45%

Reha Assist Deutschland GmbH

Die Reha Assist Deutschland GmbH mit Sitz in Arnsberg hat sich mit ihren Rehabilitationsdienstleistungen auf die Betreuung von Unfallopfern und Schwerkranken spezialisiert. Neben den 260 aktiven Pflegekräften für Assistenzmodelle und den freiberuflichen Reha-Managern, gehören mehr als 100 fest angestellte Reha- und Pflegeberater, Arbeitsvermittler und Mediziner zum Netzwerk der Gesellschaft. Sie unterstützen die Betroffenen bei der Steuerung ihrer medizinischen Rehabilitation, organisieren deren Wiedereingliederung in das Berufsleben und klären im Bedarfsfall die Pflegesituation.

Partnerunternehmen

PROVINZIAL	Provinzial Holding AG
 <small>Ein Stück Sicherheit.</small>	Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH
	SV SparkassenVersicherung Holding AG
PROVINZIAL <small>Die Versicherung der Sparkassen</small>	Provinzial Nord Brandkasse AG
 <small>Finanzgruppe</small>	SAARLAND Feuerversicherung AG
	Oldenburgische Landesbrandkasse
 <small>Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding Die Versicherung der Sparkassen</small>	Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
	GVV-Kommunalversicherung VVaG
 <small>Finanzgruppe</small>	ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
 <small>Partner der Finanzgruppe</small>	Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse
	S.V. Holding AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

Organisationsstruktur

Vertriebsstruktur

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG nutzt für ihren Vertrieb die kundennahe Vertriebsorganisation ihrer Anteilseigner und Partnergesellschaften. Das selbst abgeschlossene Geschäft wurde fast ausschließlich durch die Geschäftsstellen und Sparkassenvertretungen folgender Unternehmen vermittelt:

- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
- Versicherungskammer Bayern, München
- SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
- Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg
- SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- S.V. Holding AG, Dresden
- GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln
- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich
- Feuersozietät Berlin Brandenburg AG, Berlin
- Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig

Schadensbearbeitung

Die Bearbeitung und die Regulierung von Versicherungsfällen erfolgen zentral im Hause der ÖRAG.

Bestandsverwaltung

Zentral werden durch die ÖRAG folgende Rechtsschutzbestände betreut:

- GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln
- Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg
- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich

Folgende Unternehmen verwalten den Rechtsschutzbestand in ihren Häusern:

- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf

Unter Nutzung des integrierten Gesamtsystems der ÖRAG verwalten folgende Unternehmen den Rechtsschutzbestand in ihren Häusern:

- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel (durch die Feuerkasse Hamburg)
- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster (durch die Feuerkasse Hamburg)
- S.V. Holding AG, Dresden
- SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- Versicherungskammer Bayern (verwaltet durch die Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH)
- Feuersozietät Berlin Brandenburg AG, Berlin (verwaltet durch die Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH)
- SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken (verwaltet durch die Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH)

Geschäftsbereiche

- Rechtsschutz für Privatkunden
- Rechtsschutz für Firmenkunden
- Rechtsschutz für Ärzte
- Rechtsschutz für Vermieter
- Rechtsschutz für Top-Manager
- Kommunal-Rechtsschutz
- Spezial für Verbundpartner
- Rechtsschutz für Landwirte
- Rechtsschutz für Bauherren
- Rechtsschutz für Vereine
- Rückversicherung im Bereich Rechtsschutz und Schutzbriefversicherung

Produktkonzept

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist der gemeinsame Experte für Rechtsschutzversicherungen der Gruppe öffentlicher Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Unsere Leistungen sind auf die Interessen der Partner im Finanzverbund ausgerichtet und ergänzen deren Angebotsspektrum mit unseren modularen Rechtsschutzprodukten im Bausteinsystem. Rechtsschutz kombinieren wir mit Service und Kundenbetreuung im Schadenfall über **MEINRECHT**. Neben Rechtsschutzlösungen für den privaten und gewerblichen Bereich umfasst das Produktportfolio der ÖRAG auch spezielle Zielgruppenkonzepte.

Privatkunden

Ob im Berufsumfeld, durch die Teilnahme am Straßenverkehr oder im Zusammenhang mit Haus und Wohnung: Im Alltag kann es schnell zu Rechtsstreitigkeiten kommen. Zur Absicherung wünschen Privatkunden einen umfassenden Rechtsschutz, der in allen Lebenssituationen greift und sie verlässlich absichert. Die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG bieten Versicherungsschutz für die Bereiche Privat, Verkehr, Haus und Wohnung sowie Beruf. Das Produktangebot ist modular aufgebaut. Die einzelnen Bausteine können individuell kombiniert und maßgeschneidert an Kundenanforderungen angepasst werden.



Firmenkunden

Wirksamer Rechtsschutz ist für Unternehmen ein unerlässliches Mittel zur Risikovorsorge. Die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG bieten Firmen einen zuverlässigen Schutz, der in unterschiedlichen Lagen greift und umfassende Sicherheit bietet. Auch die Versicherungslösungen für Firmenkunden lassen sich individuell zusammenstellen und somit exakt dem Bedarf anpassen. Sie sind branchenübergreifend für Unternehmen jeder Größenordnung geeignet. Über den Firmen-Rechtsschutz hinaus ermöglichen wir mit dem Top-Manager-Rechtsschutz die Absicherung der persönlichen beruflichen Rechtsrisiken für Geschäftsführer und Vorstände sowie deren Aufsichtsgremien.

Spezielle Zielgruppenkonzepte

Unsere Zielgruppenkonzepte sichern Rechtsrisiken ab, die für spezielle Tätigkeitsfelder oder Bevölkerungsgruppen relevant sind. Zu diesem Bereich zählen Rechtsschutzpakete für Ärzte, Landwirte, Handelsvertreter, Vermieter und Top-Manager sowie für Vereine, Bauherren, Hauseigentümer und die Zielgruppe 50+. Ganzheitliche Rechtsschutzlösungen bieten wir zudem für Städte, Kreise und Gemeinden. Als Vertriebspartner tragen die öffentlichen Versicherer und die Sparkassen-Finanzgruppe wesentlich zum Geschäftserfolg der ÖRAG bei. Dementsprechend stellen wir den Beschäftigten des Finanzverbunds besondere Rechtsschutzangebote zur Verfügung. Zudem bieten wir Lösungen zur rechtlichen Absicherung der Sparkassen-Institute und ihres Top-Managements.

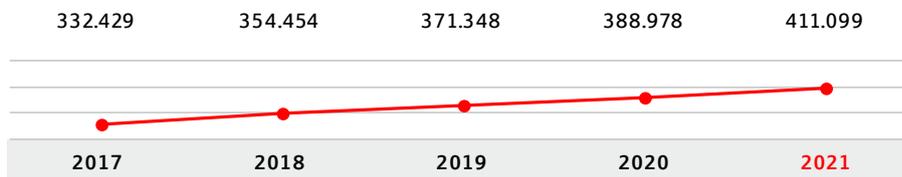
Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Berichtsjahr um 5,7 % auf 411,1 Mio. €.

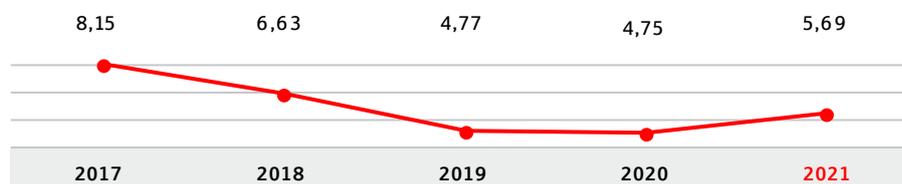
Die Entwicklung der Beiträge bestätigt den Erfolg unserer Produkt-, Marketing- und Vertriebskonzepte und des Bestandsmanagements. Der Beitragszuwachs liegt über den Erwartungen und übertrifft erneut die Entwicklung des Marktes (+ 4,0 %).

Unseren Vertragsbestand konnten wir – wie in den Vorjahren – stärker als der Markt (+ 1,5 %) steigern (+ 1,9 %). Basis unseres Geschäfts ist somit ein Bestand von 2.085.301 Verträgen.

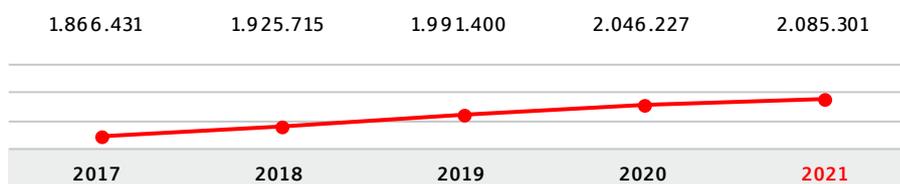
Die Stornoquote betrug 2021 auf Basis der Stückzahlen 6,9 % (Vj.: 6,8 %) und auf Basis der Beiträge 7,9 % (Vj.: 7,3 %).



Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in T€.



Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr in %.



Entwicklung der Anzahl der Rechtsschutzversicherungsverträge in Stück.

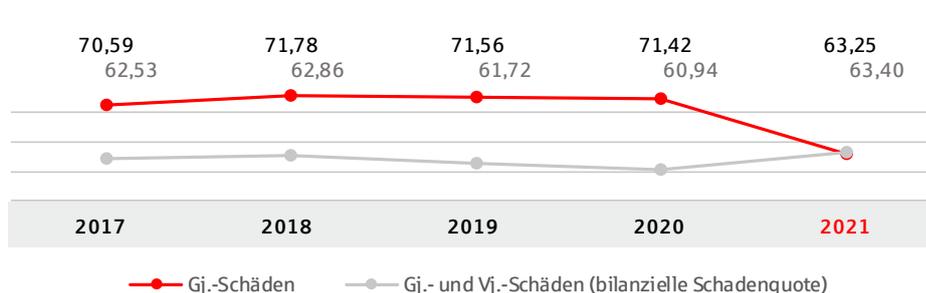
Schadenverlauf

Die Zahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden sank von 359.860 (2020) um 47.365 (-13,16 %) auf 312.495.

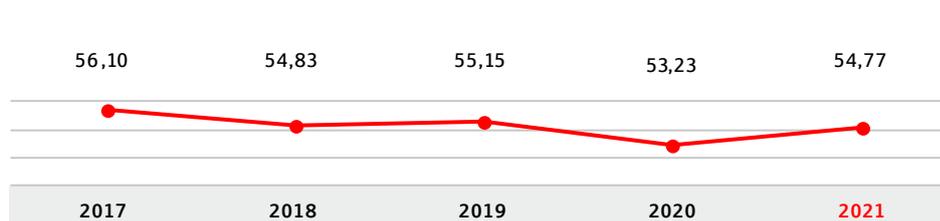
Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres hatte die Gesellschaft an Zahlungen und Rückstellungen 255.579 T€ aufzuwenden. Dies ergibt eine gesunkene Geschäftsjahresschadenquote von 63,25 % (Vj.: 71,42 %) des verdienten Bruttobeitrags.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen insgesamt 256.185 T€. Damit ergibt sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 63,40 %, die im Vergleich zum Vorjahr um 2.46 Prozentpunkte höher ausfiel. Trotz gesunkener Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stieg die bilanzielle Bruttoschadenquote des Vorjahres durch ein geringes negatives Bruttoabwicklungsergebnis an (2021: -605 T€; 2020: 40.096 T€). Die bilanzielle Nettoschadenquote stieg von 61,49 % im Jahr 2020 auf 63,46 % im Jahr 2021.

Die Bruttozahlungsquote (inklusive Schadenregulierungskosten) stieg um 1.54 Prozentpunkte auf 54,77 % im Jahr 2021. An den Bruttozahlungen beteiligten sich die Rückversicherer 2021 (1.078 T€) in höherem Umfang als 2020 (749 T€). Gegen diesen Trend stieg die Nettozahlungsquote (inklusive Schadenregulierungskosten) von 53,68 % im Jahr 2020 um 1.10 Prozentpunkte auf 54,78 % im Jahr 2021, auch bedingt durch das stärkere Wachstum von Schadenzahlungen gegenüber den verdienten Beiträgen.



Entwicklung der Schadenquoten (brutto) auf Basis der verdienten Bruttobeiträge in %.

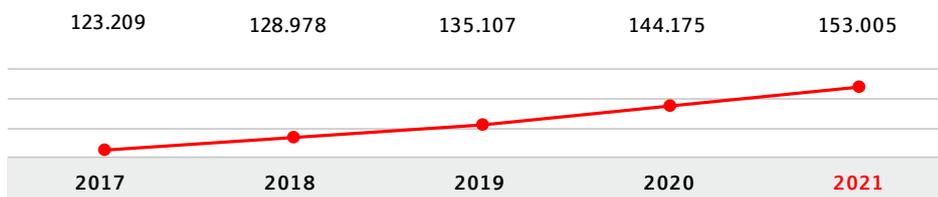


Entwicklung der Zahlungsquoten (brutto) auf Basis der verdienten Bruttobeiträge in %.

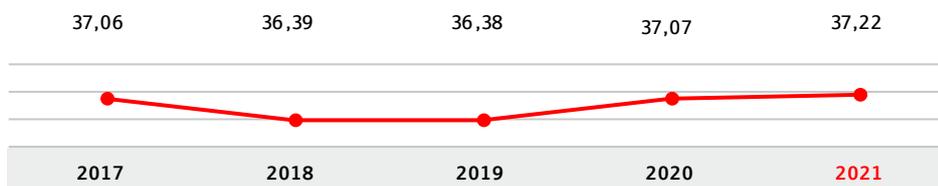
Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Berichtszeitraum um 8.830 T€ (+ 6,12 %) auf 153.005 T€. Sie belasten den gebuchten Beitrag mit 37,22 % (Vj.: 37,07 %).

Trotz der sich positiv entwickelnden gebuchten Bruttobeiträge (+ 22.121 T€ + 5.69 %) liegt die Kostenquote bei gestiegenen Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (+ 8.830 T€ + 6,12 %) auf Vorjahresniveau. Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb basiert im Wesentlichen auf gestiegenen Provisionen (+ 6.032 T€) und Verwaltungsaufwendungen (+ 2.798 T€).



Entwicklung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) in T€.



Entwicklung der Kostenquoten (brutto) auf Basis der gebuchten Bruttobeiträge in %.

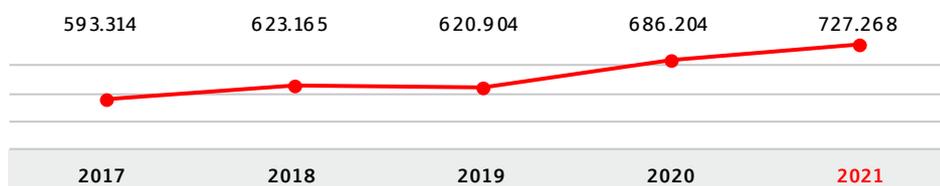
Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr beträgt der Buchwert der Kapitalanlagen 727.268 T€ (+5,98 %).

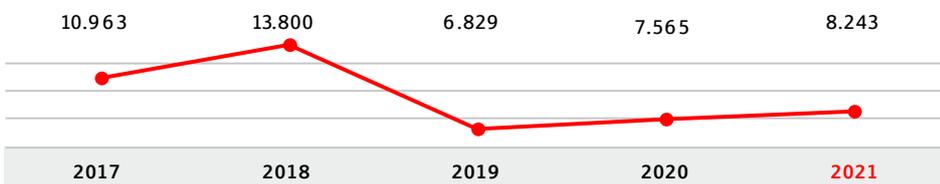
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte 8.243 T€ (2020: 7.565 T€). Das Nettoergebnis ergab sich aus den laufenden Erträgen aus anderen Kapitalanlagen (2021: 7.308 T€; 2020: 6.799 T€), den Erträgen aus Gewinnabführung mit verbundenen Unternehmen (2021: 1.794 T€; 2020: 1.596 T€) sowie Aufwendungen für Kapitalanlagen (2021: 859 T€; 2020: 830 T€).

Insgesamt betrug die Nettorendite 1,13 % (2020: 1,20 %).

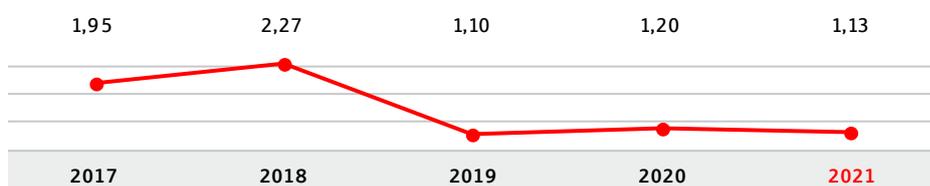
Die Kapitalanlagen weisen per Saldo insgesamt stille Reserven in Höhe von 44.042 T€ auf.



Entwicklung des Kapitalanlagenbestands in T€.



Entwicklung des Kapitalanlagenergebnisses in T€.



Entwicklung der Nettorendite der Kapitalanlagen in %.

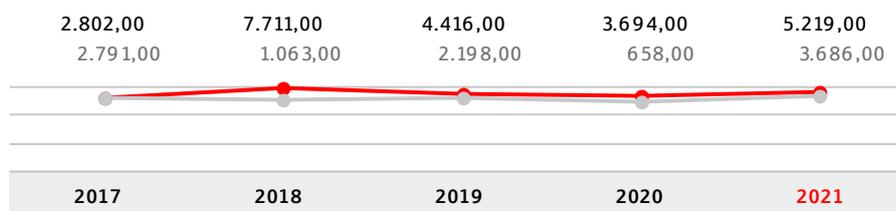
Geschäftsergebnis

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge, die erreichte Schaden- und Kostenquote sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis (805 T€) hat hauptsächlich durch das höhere Rückversicherungsergebnis (2021: -6.268 T€; 2020: 3.864 T€) das Vorjahresniveau fast erreicht. Der Anstieg des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses resultiert aus den höheren Erträgen.

Andererseits sind die Steueraufwendungen vom Einkommen und Ertrag gegenüber dem Vorjahr gesunken (2021: 1.436 T€; 2020: 3.020 T€). Grund hierfür ist eine Senkung der latenten Steuern. Dies resultiert aus rückläufigen aktivierungsfähigen Steuern.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von + 3.686 T€, im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von + 658 T€ ausgewiesen.



Entwicklung des Geschäftsergebnisses in T€.

Die Erfolgsrechnungen führen zu folgendem Ergebnis:

	2021	2020
	T€	T€
Versicherungstechnische Rechnung		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	845	1.168
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-40	-37
	805	1.131
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Erträge aus Kapitalanlagen	9.102	8.395
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-859	-830
Kapitalanlagenergebnis	8.243	7.565
Sonstiges Ergebnis	-3.829	-5.003
Steuern vom Einkommen und Ertrag, Sonstige Steuern	-1.533	-3.036
	2.881	-474
Jahresüberschuss	3.686	657
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-227	-884
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0	0
Bilanzgewinn	3.459	-227

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personalstatistik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 399 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj.: 385) bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beschäftigt, davon in Vollzeit 313 (78,54 %) und in Teilzeit 86 (21,46 %). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich damit die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 3,64 %. Die Krankheitsquote mit Kurz- und Langzeiterkrankungen stieg von 4,80 % auf 4,99 %. Die Fluktuationsquote lag bei 5,76 % (Vj.: 3,09 %).

Beschwerdestatistik

Mit bedarfsgerechten Rechtsschutzbausteinen und der ausgeprägten Kundenorientierung des **MEIN-RECHT**-Service erzielten wir eine hohe Kundenzufriedenheit. Eingaben an die Geschäftsleitung, die Aufsichtsbehörde oder den Ombudsmann sowie Klagen gegen die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG lagen, bezogen auf die Vertragsanzahl, bei ca. 0,30 ‰ (Vj.: 0,30 ‰). Inhaltlich waren sie nur zum Teil berechtigt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 geht die ÖRAG-AG aus heutiger Sicht von weiterem Wachstum und einem erneuten Ausbau der Position im deutschen Rechtsschutzmarkt aus. Als Erfolgstreiber dürften sich dabei insbesondere die Zusammenarbeit im Finanzverbund sowie unser Produktportfolio bewähren.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Eine Abschätzung der Auswirkung der aktuellen geopolitischen Lage (Krieg in der Ukraine) auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist aktuell noch schwer möglich und wird die Auswirkungen der Coronapandemie deutlich überlagern. Die führenden Wirtschaftsinstitute überarbeiten aktuell die Prognose für 2022. Es ist davon auszugehen, dass die folgenden Aussagen hinsichtlich Wachstum und Kaufkraft nach unten korrigiert werden müssen:

Für 2022 gingen die führenden Wirtschaftsinstitute bisher von einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von 3,0 bis 4,8 %⁴ aus, was deutlich über der Prognose aus dem Vorjahr gelegen hätte. Laut GfK Kaufkraftstudie würde die Kaufkraft der Deutschen in 2022 um 4,3 %⁵ zulegen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Verbreitung des Coronavirus werden sich im Laufe des Jahres 2022 zwar reduzieren, dennoch sind aufgrund des Ukraine Konflikts längerfristige Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zu erwarten. Dies betrifft neben den Bewegungen an den Finanzmärkten auch die Preisentwicklung von Rohstoffen, insbesondere von Erdgas und Erdöl und verschärfen die Gefahren für die Weltwirtschaft über bereits bestehende Lieferengpässe hinaus. Ein Rückgang des prognostizierten Wirtschaftswachstums und des Kaufkraftverlusts der Endverbraucher ist damit abzusehen.

Dies kann auch erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland haben. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beobachtet die laufenden Entwicklungen und möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit. Die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Chancen ist geringer geworden.

Branchenkonjunktur

Wir gehen trotz der skizzierten wirtschaftlichen Entwicklung davon aus, dass es auf der Kundenseite durch die gestiegenen Rechtsverfolgungskosten (RVG-Reform) zu einer nach wie vor gleichbleibenden Nachfrage nach Rechtsschutzprodukten kommt, um das Kostenrisiko abzusichern. Daher ist weiterhin marktweit von einem Beitragsplus in Rechtsschutz auszugehen.

Geschäftsentwicklung der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bestehen auch weiterhin Wachstumspotenziale. Inwieweit diese voll ausgeschöpft werden können, hängt im wesentlichen von einer Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. dem Wegfall der durch Corona verursachten Einschränkungen in 2022 ab.

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73769/umfrage/prognosen-zur-entwicklung-des-deutschen-bip/> (Stand 17.02.2022)

⁵ <https://www.gfk.com/de/presse/kaufkraft-deutschland-2022> (Stand 17.02.2022)

In der Produktentwicklung setzen wir 2022 vermehrt auf digitale Rechtsdienstleistungen, mit denen sich neue Kundensegmente erschließen lassen. Bezogen auf die Zielgruppen wollen wir vor allem die Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen adressieren. Zudem wird der Ausbau des Produktportfolios vorangetrieben, auch mit dem Ziel, Leistungen unserer Tochterunternehmen stärker einzubinden.

Die Digitalisierung bleibt ein wesentliches Thema. Dies gilt sowohl im Hinblick auf unsere Produkte als auch in Bezug auf eine verbesserte Versicherungstechnik durch digitale Effizienz sowie die weitere Optimierung der Schnittstellen zu Vertrags- und Vertriebspartnern.

Bezogen auf den Vertrieb rechnen wir auch künftig mit einer hohen Dynamik und einem entsprechend starken Neugeschäft. Im laufenden Jahr stehen neben Produktbaukästen für Privatkunden auch Zielgruppenprodukte wie z.B. der Bauherren-Rechtsschutz und die etablierten Konzepte im Firmen-Rechtsschutz im Mittelpunkt des Produktvertriebs. Wir erwarten eine deutliche Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge auf ein Niveau zwischen 417 und 427 Mio. €. In 2022 gehen wir von einem deutlich steigenden Schaden- aufwand aus. Der Anstieg wird durch die RVG-Reform, die Pandemieentwicklung und den Einfluss aus dem Bereich der Abgaststeuerung im wesentlichen beeinflusst.

Aufgrund der Investitionsmaßnahmen gehen wir aktuell von leicht steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aus. Trotz der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten prognostizieren wir, dass das Kapitalanlageergebnis durch die positive Entwicklung der Beteiligungen gestützt werden kann. Dennoch erwarten wir ein positives, jedoch im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziertes Jahresergebnis.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 wurde trotz der Pandemie-Effekte bei den Beiträgen erreicht. Maßgeblich war das starke Neugeschäft sowie die deutlich höher realisierte Durchschnittsprämie pro Vertrag mit entsprechend nachhaltig positiver Wirkung auf die Ertragskraft des Unternehmens in der Zukunft. Das Jahresergebnis vor Steuer lag aufgrund der deutlich unter Plan liegenden Schadenentwicklung über dem Vorjahr und über der Prognose.

Chancenbericht

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG verfügt über aussichtsreiche Chancen, die eine günstige Fortentwicklung des Unternehmens fördern und zu einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf beitragen. Relevant sind hierbei neben externen Entwicklungen auch zahlreiche interne Potenziale.

Vertriebsstruktur

Ein stabiles Fundament der nachhaltigen Positionierung des Unternehmens im deutschen Rechtsschutzmarkt ist die ÖRAG-Vertriebsstruktur. Sie setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe, wobei deren Aktivitäten als Vertriebspartner gefördert werden. Hieraus resultieren für alle Beteiligten optimale Voraussetzungen, um konsequent vertriebliche Chancen zu nutzen und Potenziale zu heben. Die flächendeckende Präsenz unserer Partner sorgt zugleich für den Vorteil einer großen Nähe zu Kunden und Interessenten. Dies eröffnet gute Möglichkeiten im Hinblick auf die Gewinnung und Bindung von Versicherungsnehmern. Attraktive Produktfeatures und ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis unterstützen die Kundenansprache und fördern zugleich die Überzeugungskraft im Beratungsgespräch. Damit ist die ÖRAG gut aufgestellt, um weiterhin vertrieblich erfolgreich zu sein.

Produktportfolio

Das ÖRAG-Produktportfolio umfasst Rechtsschutzlösungen für Privat- und Firmenkunden sowie spezielle Zielgruppenkonzepte. Angepasst an die Marktentwicklung haben wir mit dem aktuellen Tarif Innovationen im Privat-Rechtsschutz, aber auch interessante Neuerungen für Firmen, Landwirte, Ärzte und Vermieter am Markt etabliert. So sorgt beispielsweise der Rundum-Schutz PLUS für noch mehr rechtliche Sicherheit. Privatkunden haben damit die zusätzliche Möglichkeit, sich vorsorglich anwaltlich beraten zu lassen, denn der Rundum-Schutz PLUS springt auch bei nicht versicherten privaten Angelegenheiten wie der Testamentserstellung oder der Prüfung eines Arbeitsvertrags ein. Auch zukünftig ermöglichen die frei kombinierbaren Vertragsmodule unseres modularen Bausteinkonzepts die Anpassung an die individuellen Kundenwünsche. Somit lassen sich Marktchancen vorteilhaft nutzen, denn maßgeschneiderte Produktpakete erleichtern nicht nur die Kundenansprache, sie sorgen auch für gute Argumente bei vertrieblichen Beratungsgesprächen im Finanzverbund.

Serviceorientierung

Mit ihren ausgezeichneten Serviceleistungen setzt die ÖRAG auf hohe Kundenorientierung, was die Kundenzufriedenheit und damit auch die Kundenbindung nachhaltig forciert. Mit dem aktuellen Tarif wurden unsere Dienstleistungen unter dem Namen **MEINRECHT** nochmals aufgewertet. Neu hinzugekommen ist der SB-Bonus bei gleichzeitiger Zufriedenheitsgarantie für den Kunden. Entscheidet sich der Kunde für eine von **MEINRECHT** empfohlene Kanzlei, reduziert sich seine Selbstbeteiligung um 150 €. Aus Sicht der Kunden bedeutet das: Sie können ohne Risiko im Rechtsschutzfall selbst über die Höhe ihrer Selbstbeteiligung entscheiden.

Demografischer Wandel

Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland geht auch mit einer Individualisierung der privaten Haushalte einher. So gab es nach Angaben der statistischen Ämter des Bundes und der

Länder im Jahr 2021 bundesweit 40,54 Millionen Privathaushalte⁶. Dabei hatten Einpersonenhaushalte einen Anteil von 40,60 %⁷. Durch diese Veränderungen vergrößert sich der Kreis potenzieller Versicherungsnehmer, denen die ÖRAG individuell passende Produkte bieten kann. Ob Single, Familie, jüngere/r oder ältere/r Mitbürgerinnen und Mitbürger – das Produktportfolio der ÖRAG beinhaltet für alle Bevölkerungsgruppen Angebote.

Digitalisierung

Wesentliches Element der ÖRAG-Strategie ist die Ausrichtung des Unternehmens auf digitale Möglichkeiten und damit verbundene Chancenpotenziale. So sorgt einerseits die Digitalisierung der internen Abläufe und der Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern für erhöhte Effizienz und reduzierte Prozesskosten. Zum anderen lassen sich durch digitalisierte Angebote, wie beispielsweise bei den Kontaktmöglichkeiten, die Kundenbindungen weiter ausbauen und die Ansprache jüngerer Kunden verstärken. Darüber hinaus eröffnet die allgemein fortschreitende Digitalisierung neue Produktmöglichkeiten wie den Cyber-Rechtsschutz und andere Schutzangebote für den digitalen Raum und die Internetwelt.

Rechtskosten

Durch Anpassung des RVG zum 01.01.2021 sind nicht nur Anwaltsgebühren, sondern auch weitere Rechtskosten deutlich gestiegen. Dadurch gewinnt absichernder Rechtsschutz für Privat- und Firmenkunden zunehmend an Bedeutung. Aufgrund der Marktposition können die ÖRAG und ihre Partner vom wachsenden Interesse in hohem Maße profitieren.

⁶ https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/_publikationen-innen-haushalte.html;jsessionid=5B9937E4C790A1C186C42FC6195D2E94.internet711?nn=206104

⁷ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-1-privathaushalte-haushaltsmitglieder.html>

Risikobericht

Durch das Risikomanagement der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist gewährleistet, dass die eingegangenen Risiken die Risikotragfähigkeit nicht übersteigen und die Ansprüche der Kunden mit höchster Sicherheit erfüllt werden können.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG operiert seit 1970 erfolgreich auf dem deutschen Versicherungsmarkt. Um auch zukünftig den Unternehmenserfolg sicherzustellen, betreibt die ÖRAG unternehmensweit ein professionelles Risikomanagementsystem.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensaktivitäten der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Es unterstützt eine nachhaltig positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und trägt zur kontinuierlichen Wertsteigerung des gesamten Unternehmens bei.

Die Ziele des Risikomanagements sind:

- Sichern der Kapitalausstattung der Gesellschaft unter Wahrung eines vordefinierten Sicherheitsniveaus von 99,5 % (200-Jahres-Ereignis)
- Schaffen von Transparenz im Unternehmen über das eigene Risikoprofil
- Identifizieren und Bewerten von unternehmerischen Risiken
- Treffen bewusster Entscheidungen zum Umgang mit Risiken
- Einleiten von Maßnahmen zur Risikosteuerung und -reduktion
- Überwachen von Risiken
- Durchführen interner sowie externer Berichterstattung
- Erfüllen gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Anforderungen

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftsbereichen sind für die Identifikation, Analyse und Steuerung ihrer eigenen Risiken verantwortlich. Bei der Identifikation und Analyse werden die operativen Geschäftsbereiche dabei von der Risikomanagementfunktion begleitet.

Die Risikomanagementfunktion ist als Schlüsselfunktion im Sinne von Solvency II ein zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Sie aggregiert die risikorelevanten Informationen aus der ersten Verteidigungslinie, analysiert und bewertet sie, um mögliche und bestehende Risiken, denen die ÖRAG ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte, zu identifizieren und ihre Relevanz für das Unternehmen einzuschätzen.

Der Fachbereich „Risikomanagement & Kapitalanlagecontrolling“ ist für die Durchführung und Koordination der Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung sowie Überwachung und Berichterstattung von Risiken verantwortlich. Er kommuniziert die Risiken an den Vorstand. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt laufend und mündet einmal jährlich in den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäftsstrategie und die daraus abgeleitete adäquate Risikostrategie. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit werden durch die Interne Revision geprüft. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist zudem Bestandteil der Jahresabschlussprüfung.

Risikostrategie

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG verfolgt eine zur Geschäftsstrategie passende Risikostrategie. Sie gibt den grundsätzlichen Umgang der Gesellschaft mit vorhandenen Risiken wieder und beschreibt deren Fähigkeit, neu hinzukommende Risiken zu tragen. Dabei werden umfassend die vorherrschenden Marktbedingungen berücksichtigt. Der Vorstand überprüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Somit steckt er den strategischen Rahmen für die Übernahme von Risiken ab und macht Vorgaben zur Risikotoleranz, was zugleich den bewussten Umgang mit Risiken in allen Bereichen des Unternehmens definiert.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Die Ausgangsbasis zur Risikoidentifikation ist die jährliche Risikoinventur, deren Durchführung durch die Risikoverantwortlichen in Begleitung der Risikomanagementfunktion stattfindet. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken identifiziert, bewertet und aktualisiert. Bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist die vollständige Risikoidentifizierung durch eine systematische, prozessorientierte Vorgehensweise gewährleistet. Dabei werden insbesondere solche Risiken erfasst, die nur pauschal oder nicht über die aufsichtsrechtliche Risikobedeckung in der Standardformel quantifiziert werden. Das betrifft vor allem operationelle Risiken, aber auch Liquiditäts-, strategische und Reputationsrisiken. Werden zwischen zwei Berichtszeitpunkten neue wesentliche Risiken identifiziert, erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an das Risikomanagement/den Vorstand.

Bei der ÖRAG wird im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung quartärllich die gesetzliche Kapitalanforderung SCR mithilfe der Standardformel unter Verwendung unternehmensspezifischer Parameter (USP) sowie im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) der unternehmensindividuelle Gesamtsolvabilitätsbedarf (GSB) ermittelt. Dabei werden die Hauptrisiken, versicherungstechnisches und Marktrisiko, quantifiziert. Auf Basis einer risikobasierten Marktwertbilanz liefert die Standardformel die aus den Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Ausfallrisiko und operationelles Risiko resultierenden Kapitalanforderungen, die unter Beachtung von Diversifikationseffekten zugleich zum unternehmerischen Solvenzkapitalbedarf aggregiert werden.

Zur Risikoanalyse und -interpretation werden neben der Betrachtung der Ergebnisse der Standardformel und der unternehmensindividuellen Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Beachtung von risikomindernden Maßnahmen weiterführende Sensitivitätsanalysen, Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, die teilweise auch den gesamten Planungshorizont umfassen. Im Rahmen der Berichterstattung berichtet das Risikomanagement dem Vorstand über alle risikorelevanten Sachverhalte im regulären Prozess oder auch ad hoc. Zentrales Element neben dem ORSA-Bericht ist die Berichterstattung zum Limitsystem. Das Limitsystem wird aus der Risikostrategie abgeleitet. Mit diesem definiert der Vorstand konkrete Obergrenzen der zulässigen Risikonahme und begrenzt auf diese Weise die Risikobereitschaft der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Das Limitsystem überwacht zudem die tatsächliche Risikoposition und die Einhaltung der zulässigen Limits. Neben dem Kapitalbedarf der Risikokategorien können damit auch die zugrunde liegenden Treiber sowie Eigenmittel kontrolliert und gesteuert werden. Ergänzend wird das Limitsystem auf der operativen Ebene dezentral durch vorgelagerte Kontrollen und Vorgaben komplettiert. Dazu zählen z. B. Anlageaufträge in der Kapitalanlage oder Überweisungslimits. Somit ist sichergestellt, dass die vom Vorstand festgelegte erforderliche Bedeckungsquote stets überwacht wird.

Im Kontext der Risikosteuerung und -überwachung sind das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikostragfähigkeitskonzept und dessen Operationalisierung in Form des Limitsystems von übergeordneter Bedeutung. Das Interne Kontrollsystem umfasst wesentliche vom Vorstand zur organisatorischen Entscheidungsumsetzung unternehmensweit eingeführte Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen. Inbegriffen sind sowohl Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten als auch Vorgaben zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG hat zur laufenden Überprüfung von Risiken in den operativen Arbeitsabläufen prozessintegrierte Kontrollen eingerichtet, die dazu dienen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine angemessene Sicherheit zu gewährleisten. Im Fokus stehen dabei Kontrollmechanismen im Hinblick auf die Effektivität und Effizienz von Arbeitsschritten, die Zuverlässigkeit in der finanziellen Berichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Alle wesentlichen Prozesse und Schlüsselkontrollen werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert. So können fehlerhafte Arbeitsabläufe frühzeitig vermieden oder umgehend korrigiert werden. Darüber hinaus orientiert sich die Steuerung der Risiken an den getroffenen Vorgaben zum Kapital- und Asset-Liability-Management, berücksichtigt Änderungen im Rahmen der Zeichnung von Risiken und bezieht mögliche Risikominderungstechniken, beispielsweise durch Rückversicherung, ein.

RISIKOPROFIL

Das Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein umfassendes Risikoprofil der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, das den zentralen Ausgangspunkt für eine risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung darstellt. Das Risikoprofil der Gesellschaft ist vorrangig geprägt durch das versicherungstechnische Risiko, das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische und Reputationsrisiko. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden die Ergebnisse des verwendeten aufsichtsrechtlichen Risikomodells mit dem tatsächlichen Risikoprofil abgeglichen und evaluiert.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung ergibt. Es unterteilt sich somit vor allem in Prämien- und Reserverisiko. Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich an dem Vorgehen von Solvency II und erfolgt nach dem Verfahren des Value-at-Risk. Zur Bestimmung des Value-at-Risk werden negative Szenarien betrachtet, die aus den Solvency-II-Vorgaben übernommen und durch Berücksichtigung der von der Aufsicht genehmigten unternehmensspezifischen Parameter ergänzt werden.

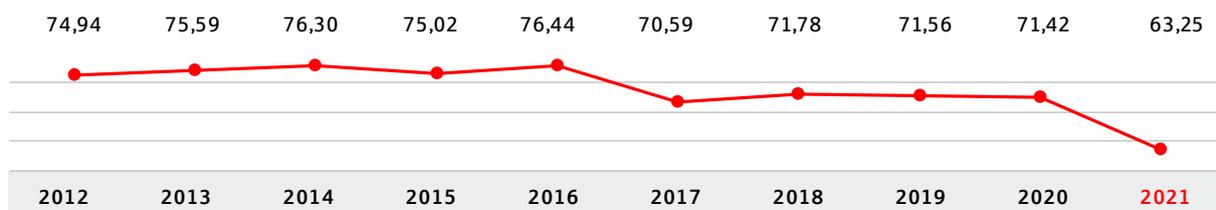
Das größte versicherungstechnische Risiko der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist das Prämienrisiko, also die Möglichkeit, dass festgesetzte Prämien nicht ausreichen, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu decken. Das angemessene Verhältnis von Prämieinnahmen und Schadenzahlungen wird durch die risikogerechte, kundenorientierte Produkt- und Tarifpolitik sowie eine gezielte ertragsorientierte Zeichnungspolitik gesichert. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Das Reserverisiko besteht darin, dass Auszahlungen für eingetretene Schäden die gebildeten Rückstellungen überschreiten können. Zur Kontrolle dieses Risikos kalkuliert die ÖRAG die versicherungstechnischen Rückstellungen bedarfsgerecht auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren. Die Abwicklungsergebnisse werden im Rahmen des Schadencontrollings laufend überwacht. Das Risiko aus entstandenen Schäden wird mit einem effizienten Schadenmanagement begrenzt. Ein zentraler Punkt ist dabei der **MEINRECHT-Service**, der den Schadenaufwand senkt und gleichzeitig die Kundenzufriedenheit erhöht.

Weitere Risiken, die unter dem versicherungstechnischen Risiko subsummiert werden können, wie etwa das Storno-, das Katastrophen-, das Kumul- oder auch das Großschadenrisiko, werden grundsätzlich mit in

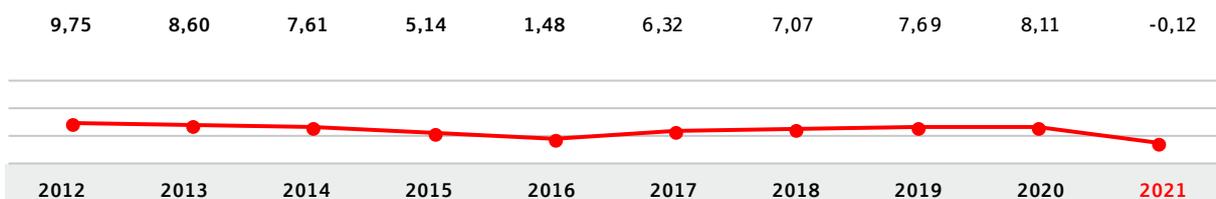
die Betrachtung einbezogen, besitzen jedoch derzeit nur eine untergeordnete Relevanz. Dazu tragen unter anderem die weite Streuung der Versicherungsnehmer im privaten Breitengeschäft, die große Anzahl möglicher Segmente in der Rechtsschutzversicherung und eine bedarfsgerechte Rückversicherungsstruktur bei. Das Großschadenrisiko stufen wir für unser Unternehmen als unwesentlich ein. Hintergrund ist, dass sich die ÖRAG überwiegend im standardisierten Privatkunden- und Kleingewerbegebiet engagiert, nicht aber im risikoreicheren Industriegeschäft. Des Weiteren wird dem Risiko mit dem Einsatz von Rückversicherungen begegnet.

Durch die breit diversifizierte Art der Versicherungsnehmer im privaten Massengeschäft und der möglichen Leistungsarten wird das Kumulrisiko begrenzt. Zudem weist der Bestand keine homogenen Gruppen auf, die im Hinblick auf spezielle Risikofaktoren eine Risikohäufung darstellen würden. Der Verlauf der Schadenquoten bestätigt sowohl die auskömmliche Tarifierung als auch die stabile Schadenentwicklung. Die hinreichende Bildung von Rückstellungen wird durch den Zyklus der Abwicklungsergebnisse verdeutlicht.

Im Geschäftsjahr 2021 stellte der Dieselskandal weiterhin eine hohe Belastung in der Versicherungstechnik der ÖRAG (Leistungsart KFZ-Vertrags-Rechtsschutz) dar. Gleichzeitig waren aber Rückgänge der Schäden in anderen Leistungsarten zu verzeichnen, sodass insgesamt sinkende Geschäftsjahresschäden zu verzeichnen sind.



Geschäftsjahresschäden auf Basis der verdienten Beiträge (brutto) in %



Abwicklungsergebnisse (brutto) in % der Eingangsschadenrückstellungen



Marktrisiko

Das Marktrisiko ergibt sich aus der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es setzt sich aus dem Zinsänderungs-, Spread-, Aktien-, Immobilien-, Konzentrations-, Währungs- und Liquiditätsrisiko zusammen.

Die Kapitalanlagen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG sind dem Marktrisiko ausgesetzt. Kapitalanlagen stellen eine bedeutende Ergebnisquelle der Gesellschaft dar und werden unter Einhaltung hoher Sicherheitsstandards und ausreichender Liquidität so angelegt, dass eine möglichst hohe Rentabilität erzielt wird. Das gebundene Vermögen beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere, Aktienanlagen und Beteiligungen.

Das Zinsänderungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der risikofreien Zinsstrukturkurve reagiert (Zinsträger). Es resultiert aus der Differenz der durchschnittlichen Duration von zinssensitiven Aktiva und Passiva und wird durch eine mit Limits versehene Aktiv-Passiv-Steuerung sowie durch Frühwarnsysteme begrenzt. Außerdem achtet die Gesellschaft beim Management von Zinsrisiken auf eine breite Mischung und Streuung (Diversifikation) der Kapitalanlagen.

Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür wird die Aktiv-Passiv-Steuerung permanent an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst. Neben dem allgemeinen Zinsniveau haben auch emittentenspezifische Credit Spreads (Renditezuschlag für Anlagen in ausfallrisikobehaftete Anleihen) Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Das Spreadrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung des Spreads gegenüber der risikofreien Zinsstrukturkurve reagieren. Es bezieht sich folglich auf eine verschlechterte Bonität des Emittenten oder erhöhte Risikoprämien verzinslicher Anlagen und damit einhergehende Wertverluste. Die ÖRAG begrenzt dieses Risiko mit Bonitätsvorgaben. Die festverzinslichen Anlagen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bestehen überwiegend aus Forderungen gegenüber bonitätsstarken Emittenten.

Das Aktienrisiko betrifft alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Veränderung der Preise von Aktien, Anteilen und Rohstoffen reagieren. Es resultiert aus den Aktienanlagen sowie den strategischen Beteiligungen der Gesellschaft und ist über eine durch Höchstgrenzen limitierte, niedrige Aktienquote und maximal 5 % des Portfolios beschränkt. Durch das breit diversifizierte Kapitalanlageportfolio reduziert sich

das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen. Externe Marktpreise für die Beteiligungen der ÖRAG existieren nicht. Bewertungsrisiken sind hier durch enges Beteiligungscontrolling und vorsichtige Bewertungen eingegrenzt.

Aktien- und Zinsrisiko sind Gegenstand der Betrachtung von Szenarioanalysen. Folgende Szenarien werden dabei in Betracht gezogen:

- Aktienkursrückgang um 30 % und gleichzeitig Marktwertverlust von Beteiligungen um 15 %
- Veränderung der Marktrendite um 1 %

Aus diesen Szenarien würden sich folgende Änderungen der Marktwerte ergeben:

Portfolio	Szenario	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien und Beteiligungen an Unternehmen	Aktienkursrückgang 30 % und Marktwertverlust von Beteiligungen 15 %	-19,8
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1 %	-35,8
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1 %	+39,3

Das Immobilienrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung der Immobilienpreise reagieren. Bezogen auf die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ergibt sich dies aus möglichen Wertänderungen der Beteiligungen an Immobiliengesellschaften. Die ÖRAG begrenzt dieses Risiko durch die Limitierung der Immobilienanlage. Wertanpassungen werden vorgenommen, falls Wertminderungen als dauerhaft angenommen werden.

Als Konzentrationsrisiko wird das zusätzliche Risiko bezeichnet, das durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko einer einzelnen Gegenpartei (Klumpenrisiko) bedingt ist. Diesem Risiko wird mit einer hinreichend hohen Diversifikation in den Kapitalanlagebeständen begegnet.

Das Währungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung von Wechselkursen reagieren. Aufgrund der weitgehenden Absicherungen von Anlagen in Fremdwährungen ist die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG lediglich einem sehr geringen Währungsrisiko ausgesetzt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die detaillierte zentrale Liquiditätsplanung der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG stellt sicher, dass keine Zahlungsengpässe entstehen. Zudem sind die Liquiditätsrisiken im Limitsystem integriert. Bei unerwartetem Bedarf kann zusätzliche Liquidität kurzfristig über folgende Wege bereitgestellt werden:

- aus dem stetigen Eingang von Beitragszahlungen aus Versicherungsverträgen,
- über das Vorhalten einer Liquiditätsreserve,
- durch Nutzung der gestreuten Fälligkeiten in den festverzinslichen Anlagebeständen und
- durch ausreichende Fungibilität (leichte Austauschbarkeit) der Kapitalanlagen.

Die Überwachung und Steuerung des Marktrisikos erfolgt fortlaufend durch Szenariorechnungen, Limitvorgaben, Monitoring von Sensitivitätskennzahlen, regelmäßiges Kapitalanlagecontrolling sowie Diversifikation und laufende Überprüfung der strategischen Allokation der Kapitalanlagen. Vor dem Hintergrund der aktuellen allgemeinen Wirtschaftslage und bestehender Unsicherheiten an den Kapitalmärkten sind unsere Kapitalanlagen in ihrer Gesamtheit als stabil und wertbeständig einzustufen. Dazu tragen vorrangig

die aus der Risikostrategie abgeleitete niedrige Aktienquote sowie die überwiegend hohe Bonität der festverzinslichen Anlagen bei. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestanden keine Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko (Kreditrisiko) ist das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern, gegenüber denen das Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Diese Forderungsausfallrisiken betreffen bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG Ansprüche aus Derivaten sowie gegenüber Kunden, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Grundlagen für die Ermittlung der Kapitalanforderungen für das Ausfallrisiko sind die relevante Exposure und die erwarteten Verluste je Gegenpartei/Kontrahent. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die unterschiedlichen Risiken regelmäßig überwacht und transparent gemacht. Außerdem wird bei der Auswahl geeigneter Rückversicherer mittels der Einschätzungen internationaler Ratingagenturen und sonstiger am Markt verfügbarer Informationen auf eine gute Bonität geachtet. Für wesentliche Gegenparteien wird die Einhaltung der Limits fortlaufend überprüft.

Im Berichtsjahr beträgt die Höhe von Forderungen, die länger als 90 Tage fällig sind, 5,7 Mio. € (Vj.: 6,1 Mio. €). Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen beträgt für den Zeitraum der letzten drei Geschäftsjahre 7,84 % (Vj.: 7,68 %). Zum Bilanzstichtag bestehen Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj.: 0,0 Mio. €).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch keine strategischen Risiken, Reputationsrisiken und Risiken, die bereits Gegenstand anderer Risikokategorien sind.

Bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG werden die operationellen Risiken von den jeweiligen Fachbereichen beaufsichtigt und durch das Interne Kontrollsystem wirksam begrenzt. Um operationelle Risiken zu vermeiden bzw. ihre eventuellen Auswirkungen zu begrenzen, hat das Unternehmen zahlreiche Maßnahmen implementiert. Dazu zählen Richtlinien, Schulungen, Arbeitsanweisungen, Vollmachtenregelungen sowie eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation. Zu den wichtigen operationellen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und eingeschränkt werden, gehören Rechtsänderungsrisiken und der Ausfall der Nicht-IT-Infrastruktur.

Maßnahmen zur Abwehr interner und externer IT-Risiken sind im IT-Sicherheitskonzept definiert. Ein besonderes Augenmerk in Bezug auf operationelle Risiken liegt zudem auf Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlusten sowie externen Angriffen auf die Systeme. Zur Reduzierung von Risiken, die sowohl in der IT als auch allgemein im Rahmen von Krisensituationen auftreten können, sind zahlreiche Maßnahmen wie Schutzvorkehrungen, Notfallpläne, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen im Rahmen eines Business-Continuity-Management-Systems im Einsatz.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Dazu zählt auch das Risiko, das entsteht, wenn Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Das strategische Risiko kann gravierende Auswirkungen auf aktuelle und zukünftige Erträge oder den Solvenzkapitalbedarf haben. Es tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko vorkommen. Insbesondere das rechtliche und das regulatorische Umfeld der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG unterliegen einem ständigen Wandel, den das Unternehmen konti-

nuierlich beobachtet und auf den gegebenenfalls reagiert wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Planung ein. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft sich frühzeitig auf neue Wettbewerbsbedingungen einstellt.

Zu den wesentlichen strategischen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements überwacht werden, zählen:

- die Veränderung der Markt- und Wettbewerbssituation,
- eine verfehlte/unangemessene Produktpolitik und
- die fehlerhafte Einschätzung von technischen Trends.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko resultiert aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist sich der hohen Erwartungen ihrer Stakeholder (Anspruchsträger) bewusst. Das Reputationsrisiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Um einen Reputationsverlust gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung sowie allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Die Unternehmenskommunikation wird so koordiniert, dass einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll entgegengetreten werden kann. Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter wie etwa Betreuungsqualität oder Preis-Leistungs-Verhältnis werden kontinuierlich im Hinblick auf Verbesserungspotenziale analysiert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Interessen der Kunden der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG sind jederzeit gewahrt. Das Risikomanagement stellt sicher, dass Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und kontrolliert werden.

Weiterhin haben die starke Ausbreitung des Coronavirus und die daraufhin ergriffenen, dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu massiven, fortlaufenden Störungen der Produktions- und Handelsprozesse unserer Wirtschaft geführt. Die Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland waren in 2021 weniger bemerkbar als erwartet.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beobachtet die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und schätzt laufend die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Insgesamt sind erwartete Risiken im Jahr 2021 auf der versicherungstechnischen Seite nur in geringem Umfang eingetreten und bei den Kapitalanlagen konnte unterjährig kein großer negativer Effekt beobachtet werden. Auch zukünftig besteht weiterhin die Gefahr, dass Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Pandemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir sorgen uns um die Sicherheit und das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner kontinuierlich aufrechterhalten zu können. Dennoch ist aufgrund der nicht einschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie für die weitere wirtschaftliche Entwicklung eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nur eingeschränkt möglich. Für 2022 sind nachhaltig negative Entwicklungen in der Kapitalanlage nicht auszuschließen, die jedoch neben der Pandemie auch auf die steigende Zinsentwicklung am Kapitalmarkt zurückzuführen werden könnten.

Die Größenordnung und Nachhaltigkeit der Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die daraus resultierende Entwicklung an den Kapitalmärkten ist gegenwärtig nur schwer abschätzbar. Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Coronakrise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- sowie Ertragslage über die bereits geplanten Auswirkungen nicht auszuschließen.

Die Eskalation im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hin zu einer kriegerischen Auseinandersetzung mit ungewissem Ausgang hat die Unsicherheit an den Märkten enorm erhöht. Noch ist unklar, wie lange der Konflikt andauert und wie sich die beschlossenen Sanktionen gegen Russland auf die konjunkturelle Entwicklung weltweit auswirken werden. Die Inflationsraten dürften aufgrund steigender Energiepreise weiter hoch bleiben und die Zentralbanken entsprechend unter Druck setzen, ihre expansive Geldpolitik zu drosseln. Die Bewertungen an den Kapitalmärkten werden daher von zwei Seiten in die Zange genommen: einerseits durch steigende Zinsen, andererseits durch eine abschwächende Konjunktur. Unsicherheit und Volatilität werden im Jahresverlauf ein stetiger Begleiter an den Märkten bleiben, dementsprechend schwierig wird es Portfolien durch dieses Umfeld zu navigieren.

Für die Versicherungstechnik der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG zeigen sich nach aktuellem Stand durch den Konflikt in der Ukraine keine direkten Auswirkungen. Die aktuellen Entwicklungen werden jedoch laufend beobachtet und Auswirkungen in der Zukunft sind nicht auszuschließen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABSATZ 4 I.V.M. ABSATZ 2 NR. 4 HGB

Für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG nachstehende Zielgröße für den Frauenanteil festgelegt.

Im Aufsichtsrat liegt der derzeitige Status quo bei bei 22,2 %, beim Vorstand bei 33,33 %. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern. Im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind ausschließlich männliche Vorstandsmitglieder als Vertreter der Anteilseigner gewählt. Als Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurden im Berichtsjahr zwei weibliche und eine männliche Personen gewählt. Die Zielgröße für den Frauenanteil i. S. d. § 111 Abs. 5 AktG wurde dem Status quo entsprechend in der Aufsichtsratssitzung vom 2. Dezember 2021 neu festgesetzt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG wird demnach auf 22,2 % und für den Vorstand dem Status Quo entsprechend auf 33,3% festgesetzt. Diese Zielgrößen gelten bis zum 31.12.2026.

Die Zielgröße für den Frauenanteil in der 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstands beträgt 15 % (Stand zum 31.12.2021: 26,33 %). Dieser Zielwert orientiert sich am aktuellen Status quo. Eine Frist für die Erreichung dieser Zielgröße wurde – da der Frauenanteil diese Zielgröße bereits erreicht hat – nicht festgelegt.

At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Duis autem vel eum irure dolor in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et justo duo dolores et ea rebum. Stet cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

REPORT

Ut wisi enim ad minim veniam, quis nostrud exerci tation ullamcorper dignissim, ut aliquip ex ea commodo --sequat. Duis autem vel eum irure dolor in hendrerit in vulputate velit esse molestie consequat, vel illum dolore eu feugiat nulla facilisis at vero eros et accumsan et justo duo dolores et ea rebum. Stet cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

(25.00)



At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet cilia kasid gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Jahresbilanz zum 31.12.2021

AKTIVSEITE	2021		2020	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.200.297,00		3.297.499,00	
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.004.772,00		1.196.745,00	
III. Geleistete Anzahlungen	1.072.476,85	7.277.545,85	1.261.553,22	5.755.797,22
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.354.441,30		48.317.954,46	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000.000,00		3.800.000,00	
3. Beteiligungen	50.784,62		50.784,62	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500.000,00		1.250.000,00	
	53.905.225,92		53.418.739,08	
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	372.224.024,11		337.916.899,62	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	180.535.833,43		156.781.770,17	
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	46.603.203,38		54.486.817,08	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	74.000.000,00		83.600.000,00	
	120.603.203,38		138.086.817,08	
	673.363.060,92	727.268.286,84	632.785.486,87	686.204.225,95
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.808.293,25 € (Vj.: 6.647.756,69 €)	9.326.429,11		8.747.048,27	
2. Versicherungsvermittler Davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.086.213,52 € (Vj.: 1.462.439,06 €)	6.293.880,89		6.985.550,07	
	15.620.310,00		15.732.598,34	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft Davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)	0,00		0,00	
III. Sonstige Forderungen Davon an verbundene Unternehmen: 8.243.702,30 € (Vj.: 4.843.108,44 €)	14.385.961,54	30.006.271,54	7.775.131,94	23.507.730,28
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	3.735.133,00		4.417.889,00	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	38.351.012,38	42.086.145,38	29.976.436,81	34.394.325,81
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.931.189,32		2.079.109,21	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.265.789,62	3.196.978,94	1.010.976,61	3.090.085,82
F. Aktive latente Steuern		21.005.397,92		22.558.332,92
Summe der Aktiva		830.840.626,47		775.510.498,00

PASSIVSEITE	2021		2020	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	6.442.277,70		6.442.277,70	
Abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	2.300.813,47	4.141.464,23	2.300.813,47	4.141.464,23
II. Kapitalrücklage		27.585.597,33		27.585.597,33
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	644.228,00		644.228,00	
2. Andere Gewinnrücklagen	40.166.213,55	40.810.441,55	40.166.213,55	40.810.441,55
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		3.459.096,21		-226.912,97
		75.996.599,32		72.310.590,14
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		46.000.000,00		46.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	95.070.739,00		88.018.368,00	
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	95.070.739,00	0,00	88.018.368,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	558.579.098,00		523.683.237,00	
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	21.400,00	558.557.698,00	26.764,00	523.656.473,00
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	447.766,00		460.508,00	
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	447.766,00	0,00	460.508,00
		654.076.203,00		612.135.349,00
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.679.908,00		13.002.747,00	
II. Steuerrückstellungen	0,00		17.029,84	
III. Sonstige Rückstellungen	7.437.549,20	23.117.457,20	8.750.700,91	21.770.477,75
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 11.891.797,05 € (Vj.: 3.912.584,86 €)	11.891.797,05		3.912.584,86	
2. Versicherungsvermittlern	9.165.143,97	21.056.941,02	8.582.609,59	12.495.194,45
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	977.177,88		2.362.143,74	
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
Davon: aus Steuern: 7.642.129,54 € (Vj.: 6.519.278,09 €) gegenüber verbundenen Unternehmen: 15.039,20 € (Vj.: 133.588,28 €)	9.616.248,05	31.650.366,95	8.436.742,92	23.294.081,11
Summe der Passiva		830.840.626,47		775.510.498,00

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

POSTEN	2021		2020	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	411.099.229,22		388.978.069,81	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.055.496,15		4.611.375,29	
	409.043.733,07		384.366.694,52	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-7.052.371,00		-6.106.759,00	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00		0,00	
	-7.052.371,00	401.991.362,07	-6.106.759,00	378.259.935,52
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		384.969,96		435.060,83
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	221.288.780,62		203.804.820,85	
bb) Anteil der Rückversicherer	1.078.318,27		749.231,55	
	220.210.462,35		203.055.589,30	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	34.895.861,00		29.529.185,00	
bb) Anteil der Rückversicherer	-5.364,00		-1.618,00	
	34.901.225,00	255.111.687,35	29.530.803,00	232.586.392,30
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		12.742,00		-125.078,00
5. Aufwendungen für erfolgsunabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.		714.457,09		677.842,13
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	153.005.115,85		144.174.722,96	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegenebenen Versicherungsgeschäft	7.250.413,00	145.754.702,85	0,00	144.174.722,96
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.		2.791,78		0,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		805.434,96		1.130.960,96

POSTEN	2021		2020	
	€	€	€	€
Übertrag		805.434,96		1.130.960,96
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: 19.523,69 € (Vj.: 28.339,21 €)	7.271.794,96		6.799.061,55	
b) Erträge aus Zuschreibungen	36.486,84		0,00	
c) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.793.545,42	9.101.827,22	1.596.429,63	8.395.491,18
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	858.123,50		828.391,42	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.205,43		1.652,53	
c) Verluste Abgang Kapitalanlagen	5,73	859.334,66	0,00	830.043,95
		8.242.492,56		7.565.447,23
3. Sonstige Erträge	12.851.021,58		10.679.811,11	
4. Sonstige Aufwendungen	16.679.660,52	-3.828.638,94	15.682.412,78	-5.002.601,67
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		5.219.288,58		3.693.806,52
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.436.408,29		3.020.454,85	
7. Sonstige Steuern	96.871,11	1.533.279,40	15.824,00	3.036.278,85
8. Jahresüberschuss		3.686.009,18		657.527,67
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		226.912,97		884.440,64
10. Bilanzgewinn		3.459.096,21		-226.912,97

Bilanzierungsregeln

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für die selbst geschaffene Software wurden die Entwicklungskosten angesetzt. Diese unterliegen der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert (strenges Niederstwertprinzip) vorzunehmen. Es können außerplanmäßige Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c

Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Für Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft kommt der Ansatz zu Nominalbeträgen zur Anwendung. Bei den Forderungen an Versicherungsnehmer ist dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen; für das technische Risiko erfolgte eine Stornorückstellung.

Sonstige Forderungen

Fällige Zins-, Miet- und sonstige Forderungen sind mit den Nominalwerten bilanziert. Wertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert, Vorräte gemäß § 240 Abs. 3 HGB mit einem Festwert angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 250 € werden direkt als Aufwand verbucht (analog § 6 Abs. 2 EStG). Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € erfolgt eine Sammelbewertung unter Berücksichtigung der pauschalen Nutzungsdauer von fünf Jahren (analog § 6 Abs. 2a EStG). Dieser Sammelposten bleibt auch bei Entnahme, Veräußerung oder Untergang eines darin enthaltenen Vermögensgegenstands unverändert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Rückdeckungsversicherung aus der Pensionszusage gegen Gehaltsverzicht ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Rückstellung verrechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Nominalbeträgen bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Aktive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit dem unternehmensindividuellen Satz (31,28 %) ermittelt. Berücksichtigt sind hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerentlastung, so wird diese als aktive latente Steuer zugunsten des Steueraufwands angesetzt. Das Wahlrecht zum Ansatz eines Überhangs aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird in Anspruch genommen.

PASSIVA

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind vom vereinbarten Beitrag nach dem 1/360-System berechnet. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß Mitteilung des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974.

Da die Beitragsfälligkeit jeweils der 1. Januar eines jeden Jahres ist, entfallen Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen ebenfalls Beitragsüberträge, da die Abrechnung auf Basis der verdienten Beiträge vorgenommen wird.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde diese Rückstellung individualisiert ermittelt. Die Bewertung der Versicherungsfälle erfolgte mithilfe eines Gruppenbewertungsverfahrens unter Berücksichtigung von Leistungsartenklassen, Instanzen und Streitwertklassen. Für erwartete Spätschäden und wiedereröffnete Schäden sind gemäß den in den Vorjahren gewonnenen Erfahrungen angemessene Beträge zurückgestellt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 bemessen.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Realisierbarkeit von der Rückstellung abgesetzt worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts entspricht der Schätzung des voraussichtlichen Bedarfs.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für Beitragsstorni entspricht der Höhe des voraussichtlichen Bedarfs.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Grundlage für die Berechnung der Pensionsrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Anwendung der Richttafeln (Sterbetafeln von 2018 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Berücksichtigt sind neben den gegenwärtigen auch künftige Entwicklungen, Trends sowie Fluktuationen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Pensionsalter	Vertragliche Altersgrenze
Gehaltsdynamik	2,2 %
Rentendynamik	1,8 %
Fluktuation	1,5 %
Zinssatz	1,87 %

Ermittlung des Unterschiedsbetrages nach §253 Abs. 6 HGB:

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes: 15.679.908 €

Zum Vergleich:

Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,35 %): 16.960.830 €

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB: 1.280.922 €

Rückstellung für Altersteilzeit

Diese Rückstellung wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstands ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2021 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rechnungsgrundlagen waren die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 1,8 %. Die Rückstellung ist nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Unter Berücksichtigung der mittleren Fälligkeit der bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen ergab sich ein Rechnungszins von 0,34 %. Die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben erworbenen Investmentanteile, die zum Börsenkurs bewertet wurden, sind mit der Altersteilzeitrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Rückstellung für Jubiläen

Die Jubiläumsrückstellung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zu den Pensionsrückstellungen mit einem Rechnungszins von 1,35%.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnungen

Für die Währungsumrechnung ist die amtliche Devisenkurstabelle zum Stichtag zugrunde gelegt worden.

Erläuterung der Bilanz (Aktiva)

Entwicklung der Aktivposten A, B I. – III. im Geschäftsjahr 2021

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.297	16	3.077
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.197	421	0
III. Geleistete Anzahlungen	1.262	2.888	-3.077
Summe A	5.756	3.325	0
B Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0
Summe B I.	0	0	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	48.318	0	0
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.800	5.000	0
3 Beteiligungen	51	0	0
4 Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.250	250	0
Summe B II.	53.419	5.250	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	337.917	34.400	0
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	156.782	38.651	0
3 Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	54.487	15.047	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	83.600	0	0
Summe B III.	632.785	88.098	0
Insgesamt	691.960	96.673	0
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen			
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB			

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€
0	0	1.190	5.200	
0	0	614	1.005	
0	0	0	1.072	
0	0	1.804	7.277	
0	0	0	0	
0	0	0	0	
0	36	0	48.354	68.653
-4.800	0	0	4.000	4.026
0	0	0	51	51
0	0	0	1.500	1.552
-4.800	36	0	53.905	74.281
-92	0	-1	372.224	389.776
-14.897	0	0	180.536	182.642
-22.931	0	0	46.603	48.428
-9.600	0	0	74.000	76.182
-47.519	0	-1	673.363	697.029
-52.319	36	1.803	734.545	771.310
			552.760	572.418
			606.665	646.699

B. KAPITALANLAGEN

I. Zeitwert der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 44.042 T€ (Vj.: 53.444 T€) und lagen bei 6,06 % (Vj.: 7,79 %) des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlagenart, nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von an der Börse notierten Kapitalanlagen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Der Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten wurde mit dem Ertragswert, dem Nettovermögenswert oder zu Anschaffungskosten angesetzt.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Bei den verbundenen Immobiliengesellschaften wurde als Zeitwert, der Wert laut Wertgutachten der Immobilien angesetzt. Die Immobilienverwaltungsgesellschaft wurde mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bewertet. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Investmentfonds zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Rücknahmepreis. Der Zeitwert für Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Das Discounted-Cash-Flow-Verfahren wurde angewandt. Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurde mit dem Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN IM SINNE DES § 285 NR. 18 HGB, DIE ÜBER IHREN BEIZULEGENDEN ZEITWERTEN BILANZIERT WURDEN

Kapitalanlageposition	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Unterlassene Abschreibungen
	T€	T€	T€
1. Inhaberschuldverschreibungen	180.536	182.642	1.911
2. Sonstige Ausleihungen	120.603	124.611	179
Summe	301.139	307.253	2.090

Zum Bilanzstichtag wurde bei Inhaberschuldverschreibungen stille Lasten von 1.911 T€ (13 Wertpapiere) und stille Reserven von 4.018 T€ ermittelt. Bei den sonstigen Ausleihungen wurden stille Lasten von 179 T€ (2 Wertpapiere) und stille Reserven von 4.187 T€ ermittelt. Von einer Abschreibung auf den Zeitwert wurde abgesehen, weil im Hinblick auf das Wertaufholungspotenzial von einer nicht dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen ausgegangen wurde, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf ¹	100	25	323
Deutsche Assistance Versicherung AG, Düsseldorf ¹	100	24.425	1.470
ÖRAG Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100	67	6
ÖRAG Primus GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100	11.653	204
ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100	15.904	289
Summe		52.074	2.292

¹ Vor Ergebnisabführung

Weiterer mittelbarer Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
AD Beteiligungs GmbH i.L., München ³	33,33	172	-7
assistance partner GmbH & Co. KG, München ¹	12,50	1.161	59
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co.KG ²	49,00	9.098	119
S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ¹	48,00	75	7
Reha Assist Deutschland GmbH, Arnsberg ¹	45,00	73	-224
Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf	100,00	4.627	-536
CYCO Cyber Competence Center GmbH, Hannover ²	80,00	800	0

¹ Werte aus 2020

² Werte aus 2021

³ Werte aus 2020 – Gesellschaft befindet sich seit 01.11.2020 in Liquidation, eine Abschreibung in Höhe von T€ 5 wurde vorgenommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB:

Art des Fonds/ Anlagenziel	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Differenz	Ausschüttung 2021
	T€	T€	T€	T€
Gemischter Fonds: ÖRAG-Fonds	372.224	389.776	17.552	4.400

Anteile an Investmentvermögen sind gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz HGB im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet. Die aufgeführte Ausschüttung wurde ertragswirksam vereinnahmt.

C. FORDERUNGEN

Angaben zu den Laufzeiten der Forderungen nach § 268 HGB:

Forderungen	2021	2020
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	9.326.429,11	8.747.048,27
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.808.293,25	6.647.756,69
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	2.518.135,86	2.099.291,58
2. Versicherungsvermittler	6.293.880,89	6.985.550,07
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.293.880,89	6.985.550,07
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
III. Sonstige Forderungen	14.385.961,54	7.775.131,94
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.371.139,48	7.760.309,88
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	14.822,06	14.822,06

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet im Voraus gezahlte Verwaltungskosten.

F. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr ermittelten temporären Unterschiedsbeträge zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben, berechnet mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 31,28 %, aktive latente Steuern in Höhe von 29.646 T€ (Vj.: 30.521 T€) und passive latente Steuern in Höhe von 8.641 T€ (Vj.: 7.963 T€). Es wurden im Geschäftsjahr aufgrund gesunkener Unterschiedsbeträge Anpassungen vorgenommen, sodass sich der Betrag des Vorjahres auf 21.005 T€ (Vj.: 22.558 T€) reduziert hat.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich hauptsächlich aus den temporären Unterschiedsbeträgen bei den Investmentanteilen, Schadenrückstellungen sowie den steuerlichen Verlustvorträgen.

Erläuterung der Bilanz (Passiva)

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.442.277,70 € und ist eingeteilt in 18.000 Namensstückaktien zu je 357,90 €.

Unter Berücksichtigung der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen in Höhe von 2.300.813,47 € beträgt das eingezahlte Grundkapital 4.141.464,23 €.

II. Kapitalrücklage

Bei den Kapitalrücklagen der ÖRAG handelt es sich vollständig um Zuzahlungen i. S. d. §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten folgende Positionen:

	2021	2020
	€	€
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand 01.01.2021	644.228,00	644.228,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2021	0,00	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand 01.01.2021	40.166.214,00	40.166.214,00
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn 2021	0,00	0,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2021	3.459.096,21	0,00
Stand: 31.12.2021	44.269.538,21	40.810.442,00

IV. BILANZGEWINN

Im Bilanzgewinn i. H. v. 3.459.096,21 € (Vj.: -226.912,97 €) ist der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres i. H. v. 3.686.009,18 € (Vj.: 657.527,67 €) und ein Verlustvortrag i. H. v. 226.912,97 € (Vj.: 884.440,64 €) enthalten.

B. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 46 Mio. € haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

C. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN

	2021	2020
	€	€
Insgesamt	654.097.603	612.162.113
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	558.579.098	523.683.237

Da es keine gebuchten Bruttobeiträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft gibt und sich dieses Geschäft in Abwicklung befindet, entfällt die Trennung der Angaben zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft. Im Jahr 2021 ergab sich ein negatives Abwicklungsergebnis in Höhe von -605 T€ (Vj.: 40.096 T€).

D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

	2021	2020
	€	€
Urlaubsverpflichtungen	343.053,68	270.016,00
Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen	142.347,04	141.942,64
Jahresabschlusskosten	609.162,44	542.165,00
Jubiläumsaufwendungen	1.672.174,00	1.555.987,00
Altersteilzeitverpflichtungen	1.986.879,10	1.595.885,90
Beiträge Berufsgenossenschaft	111.304,00	105.589,00
Variable Vergütung	1.256.016,70	1.619.056,37
Übrige	1.316.612,24	2.920.059,00
Summe	7.437.549,20	8.750.700,91

Die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben erworbenen Investmentanteile in Höhe von 765.464,90 € wurden zum Marktwert gemäß § 255 Abs. 4 HGB angesetzt und mit den Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 2.752.344 € verrechnet.

Die Pensionszusage durch Gehaltsverzicht in Höhe von 130.384 € wurde ebenfalls gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung, deren Zeitwerte den Anschaffungskosten entsprechen, in Höhe von 130.384 € verrechnet.

E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Angaben zu den Laufzeiten der Verbindlichkeiten nach § 268 HGB:

Verbindlichkeiten	2021	2020
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	11.891.797,05	3.912.584,86
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11.891.797,05	3.912.584,86
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
2. Versicherungsvermittler	9.165.143,97	8.582.609,59
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.165.143,97	8.582.609,59
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	977.177,88	2.362.143,74
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	977.177,88	2.362.143,74
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	9.616.248,05	8.436.742,92
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.616.248,05	8.436.742,92
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	2021	2020
	€	€
a) Gebuchte Bruttobeiträge	411.099.229,22	388.978.069,81
b) Verdiente Bruttobeiträge	404.046.858,22	382.871.310,81
c) Verdiente Nettobeiträge	401.991.362,07	378.259.935,52
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	256.184.641,62	233.334.005,85
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	153.005.115,85	144.174.722,96
f) Rückversicherungssaldo	-6.267.871,12	3.863.761,74
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	805.434,96	1.130.960,96

	2021	2020
	Stück	Stück
Anzahl der mindestens einjährigen Verträge	2.085.301	2.046.227

	2021	2020
	€	€
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb untergliedern sich wie folgt:		
1 Abschluss von Versicherungsverträgen	35.361.400,43	35.311.563,46
2 Verwaltung von Versicherungsverträgen	117.643.715,42	108.863.159,50
Summe	153.005.115,85	144.174.722,96

II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Gemäß § 285 Nr. 25 in Verbindung mit Nr. 28 HGB wurden für die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben gehaltenen Wertpapiere folgende Werte zum 31. Dezember 2021 ermittelt:

Position	Anschaffungs- kosten	Zeitwerte	Erfüllungsbetrag Altersteilzeit	Verrechneter Aufwand (-) / Ertrag
	€	€	€	€
1. Deka-Institutionell GarantieKonzept	765.465	765.465		1.120
Summe Fonds	765.465	765.465		1.120
2. Altersteilzeitrückstellung			-2.752.344	-11.467
3. Sonstige Aufwendungen				-10.347

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu saldierendem Vermögen im Zusammenhang mit Alters-
teilzeitvereinbarungen ergab keinen zur Ausschüttung gesperrten Betrag.

Gemäß § 277 Abs. 5 HGB sind in der Position „Sonstige Erträge“ Währungskursgewinne in Höhe von 1.034,66 € enthalten. In der Position „Sonstige Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellung in Höhe von 328.886 € und Währungskursverluste in Höhe von 4.420,19 € enthalten.

Allgemeine Angaben

	2021	2020
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	126.124.216,02	120.092.659,04
2. Löhne und Gehälter	30.734.465,04	29.126.871,38
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.999.305,04	4.579.098,63
4. Aufwendungen für Altersversorgung	4.107.222,96	2.070.960,07
Summe	165.965.209,06	155.869.589,12

Der Abschlussprüfer BDO hat im Geschäftsjahr 2021 Honorar für folgende Leistungen erhalten:

	2021
	€
a) Abschlussprüfungsleistungen	218.875,00
d) Sonstige Leistungen	5.738,78
Summe	224.613,78

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und den Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft sowie die Jahresabschlüsse verschiedener Tochterunternehmen geprüft. Daneben erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzelebene der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft sowie der Deutschen Assistance Versicherung Aktiengesellschaft.

Es waren im Jahresdurchschnitt 399 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; davon 313 Vollzeitkräfte und 86 Teilzeitkräfte.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 88.000,34 €, die des Beirats 68.460,73 €.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bzw. ihrer Hinterbliebenen betragen 457.358,15 €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diesen Personenkreis haben wir Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.759.324 € bilanziert.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Kredite vergeben.

Die Gesellschaft hat der Deutschen Assistance Service GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 10 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2021 wurden hiervon 4,0 Mio. € in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 1 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2021 wurden hiervon 0 € in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der Deutschen Assistance Telematik GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 0,2 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2021 wurden hiervon 0 € in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der Reha Assist Deutschland GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 1,5 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2021 wurden hiervon 1,5 Mio. € in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk werden gemäß den rechtlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss zum 31.12. des Jahres gemäß § 290 HGB für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 8 und 9 aufgeführt. Bezüglich der aktiven Vorstandsbezüge wird die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Düsseldorf, den 23. März 2022

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Jörg Tomalak-Plönzke

Marcus Hansen

Betina Nickel

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 3.459.096,21 € wie folgt verwenden:

	€
Zahlung einer Dividende	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	3.459.096,21
Verlustvortrag auf neue Rechnung	0,00
Summe	3.459.096,21

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr von 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten weiteren Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum

31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

BEWERTUNG DER IN DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTO) IM SELBST AB-GESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT ENTHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherung-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von 558,6 Mio. € brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 67,2 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst insbesondere die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, soweit die Schäden bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind. Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach einem Gruppenbewertungsverfahren gemäß § 240 Abs. 4 HGB gebildet. Pro gemeldetem Schaden wird die pauschalierte Einzelreserve je Leistungsart und Instanz ermittelt. Für unbekanntes Versicherungsfälle wird die Teilschadenrückstellung anhand von Erfahrungswerten ermittelt. Dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten sowie den noch unbekanntes Versicherungsfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Versicherungsfällen (unbekanntes Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Die bei der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst und die Bewertung unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der ÖRAG Rechtsschutzversicherung-Aktiengesellschaft zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ im Anhang enthalten. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht – Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir risikoorientiert folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle gemeinsam mit unseren Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und Richtigkeit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt und deren stetige Anwendung geprüft. Auf Basis einer bewussten Auswahl einzelner Schadenfälle haben wir die Berechnungslogik des Gruppenbewertungsverfahrens anhand der Aktenlage nachvollzogen und im Rahmen einer zusätzlichen zufällig ausgewählten Stichprobe die Schadenbearbeitung einzelner Schadenfälle geprüft.

Für bereits eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Versicherungsfälle (unbekannte Spätschäden) haben wir für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der erwarteten noch nicht gemeldeter Versicherungsfälle und deren durchschnittlicher Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der in den Berechnungen verwendeten Daten und die Angemessenheit der Berechnungsparameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft.

Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen durchgeführt. Hierbei haben wir jeweils Punktschätzungen mit Hilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um die Auskömmlichkeit der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu beurteilen.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „Wirtschaftsbericht“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein

erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von dem Aufsichtsrat am 20. November 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Mai 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sven Capousek.

Köln, den 1. April 2022

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer gez. Capousek

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Fünf-Jahres-Übersicht

Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2017-2021

	2017	
	T€	%
1 Beiträge		
Gebuchte Bruttobeiträge	332.429	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr	25.054	8,15
Verdiente Bruttobeiträge	330.061	
2 Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Bruttoschadenaufwand Gj.-Schäden	232.980	
Bruttoschadenquote Gj.-Schäden (in % der verdienten Beiträge)		70,59
Bruttoschadenaufwand gesamt	206.377	
Bilanzielle Bruttoschadenquote (in % der verdienten Beiträge)		62,53
Bruttoschadenzahlungen gesamt	185.167	
Bruttozahlungsquote einschließlich Schadenregulierungskosten (in % der verdienten Beiträge)		56,10
3 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bruttoaufwand	123.209	
Bruttokostenquote (in % der gebuchten Beiträge)		37,06
4 Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-1.671	
5 Kapitalanlagen		
Kapitalanlagenbestand	593.314	
Kapitalanlagenergebnis	10.963	
Nettorendite		1,95
6 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (einschließlich Steuern)	4.462	
7 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.802	
8 Jahresüberschuss	2.791	

2018		2019		2020		2021	
T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
354.454		371.348		388.978		411.099	
22.025	6,63	16.894	4,77	17.630	4,75	22.121	5,69
350.198		367.586		382.871		404.047	
251.378		263.051		273.430		255.579	
	71,78		71,56		71,42		63,25
220.134		226.889		233.334		256.185	
	62,86		61,72		60,94		63,40
192.001		202.719		203.805		221.289	
	54,83		55,15		53,23		54,77
128.978		135.107		144.175		153.005	
	36,39		36,38		37,07		37,22
-217		2.942		1.131		805	
623.165		620.904		686.204		727.268	
13.800		6.830		7.565		8.242	
	2,27		1,10		1,10		1,13
1.279		-743		-473		2.878	
7.711		4.416		3.694		5.219	
1.063		2.198		658		3.684	

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Hansaallee 199

40549 Düsseldorf

Telefon 0211 529-50

Telefax 0211 529-5199

E-Mail info@oerag.de

Internet www.oerag.de